



ETH LIFE

2 BEST OF

... "ETH Life" zeigt, was im vergangenen Monat sonst noch alles passierte

4 RÜCKBLICK

Ein Jahresrückblick in Bildern auf die Höhepunkte von 2005

INHOUSE

6 ETH FÜR ALLE

Die Schulleitung stimmte dem neuen Konzept "ETH für alle" zu

7 ÄNDERUNGEN

Im Präsidial- und Schulleitungsbereich gibt es einige Änderungen

9 SCHWERPUNKTE

Die Hochschulversammlung definierte Schwerpunkte für 2006

10 LEHRLABOR

Im HPF wurde mit dem Elektronik-Labor ein Bijou eingeweiht

11 MENSEN

Veränderungen stehen 2006 als Themen der Mensakommission an

13 BIBLIOTHEK

Karten-Neuerwerbungen und eine Ausstellung meldet die Bibliothek



Othmar Fluck (l.) und Beat Kempf (r.) – zwei aktive Pensionierte am Sommerfest.

(Bilder Regina Schwendener und Peter Raimann)

Alter ohne Ausgrenzung

Ein Thema, das die Personalkommission (PeKo) seit einiger Zeit beschäftigt, erklärte sie jetzt als eines der Schwerpunktthemen für 2006: "Die Pflege der pensionierten Mitarbeitenden der ETH Zürich". Eine Arbeitsgruppe mit Köbi Hauri, Leo Montoli und Peter Salzmann hat sich des Themas angenommen und stellt fest: Wie bereits zahlreiche private Unternehmungen könnte auch die ETH als Arbeitgeberin von Pensionierten profitieren, indem Erfahrung und Fachwissen weitergegeben und genutzt wird.

Von Regina Schwendener

Auf politischer Ebene sind Bestrebungen im Gange, das Pensionsalter auf 67 zu erhöhen. Widerspricht das nicht der Realität, nämlich dass die älteren Semester meist die ersten sind, die bei Umstrukturierungen, Reorganisationen und Sparübungen gehen müssen?

Frühpensionierungen sind noch immer an der Tagesordnung. Deshalb mutet es fast zu optimistisch und idealistisch an, wenn sich die Personalkommission der ETH Zürich bemüht, die Situation der älteren Mitarbeitenden vor und nach der Pensionierung genauer anzusehen, Ideen entwickelt, Pensionierte künftig nicht mehr auszugrenzen, sondern in den

aktiven Alltag der Arbeitgeberin einzubinden. Das Sommerfest im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums – von der Personalkommission organisiert – habe deutlich gezeigt, dass ein grosses Bedürfnis vorhanden sei, an der ETH in dieser Richtung etwas zu bewegen, kontert die Präsidentin der PeKo, Brigitte von Känel.

ERSTE GEDANKEN

Auf personalpolitischer Ebene könnte sich die PeKo vorstellen, so Brigitte von Känel weiter, bereits vor der Pension Teilzeitmodelle zu entwickeln, von denen Mitarbeitende zwischen dem 60. und 65. Altersjahr profitieren könnten. Denkbar wäre auch, Mitarbeitenden in Leitungsfunktionen die Möglichkeit einer Funk-

tion ohne Führungsaufgabe bei gleichem Lohn anzubieten oder Beratungsfunktionen auszubauen. Andere Ideen wären, dass zum Beispiel ab dem 55. Altersjahr bis zur Pensionierung Zeitgutschriften gesammelt werden könnten oder Mitarbeitende für Seniorenarbeit – analog zu Jugend und Sport – freigestellt würden. Zudem: Die Vorbereitungskurse für Pensionierte an der ETH sollten durch die Personalabteilung noch besser bekanntgemacht, die Kandidaten frühzeitig eingeladen werden.

Und nach der Pensionierung? – Brigitte von Känel und Arbeitsgruppenleiter Köbi Hauri könnten sich vorstellen, dass eine Anbindung an

Fortsetzung auf Seite 3 >

WELCOME TOMORROW

150 JAHRE ETH ZÜRICH

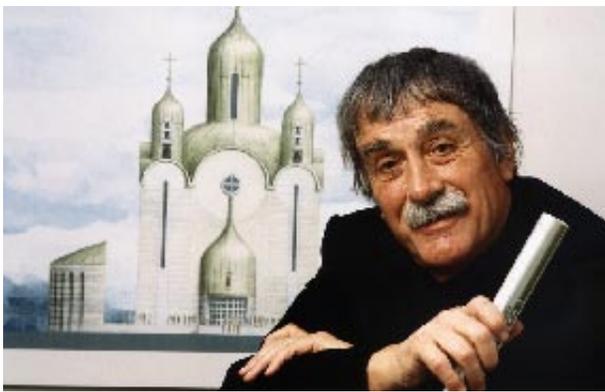


Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

5 JAHRE ETH LIFE – EIN RÜCKBLICK

Gedanken und Anregungen dazu äusserten der Medienwissenschaftler Vinzenz Wyss; der Wissenschaftsredaktor Rolf App; die Kommunikationsberaterin Barbara Meili; der ETH Life-Redaktor Christoph Meier und Gerhard Schmitt, ETH-Vizepräsident für Planung und Logistik:

www.ethlife.ethz.ch/articles/5jahreel/ETHLife_Jubilaum1.html
www.ethlife.ethz.ch/articles/5jahreel/eliferapp.html
www.ethlife.ethz.ch/articles/5jahreel/elifebmeili.html
www.ethlife.ethz.ch/articles/5jahreel/elifebmeier.html
www.ethlife.ethz.ch/articles/5jahreel/elifegschmitt.html
 19.–23.12.2005



▲ GEFÜHLTER RAUM

Gedanken eines Architekten zur noch zu wenig berücksichtigten Beziehung von Mensch und Raum.

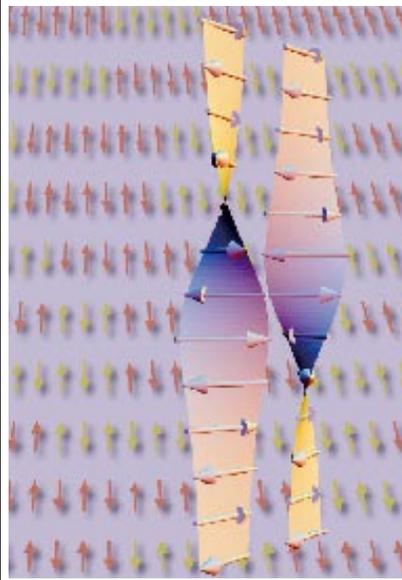
www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/menschraumdahinden.html
 20.01.2006



◀ STERNTAGEBÜCHER

... oder: Neue Ansichten alter Welten. - Alte Ansichten neuer Welten, das sei der Standard, meint Gerd Folkers, der über eine Grundforderung der Wissenschaften nachdenkt..

www.ethlife.ethz.ch/articles/kolumne/kolugf5.html
 11.01.2006



◀ VERSTECKTE HÄNDIGKEIT

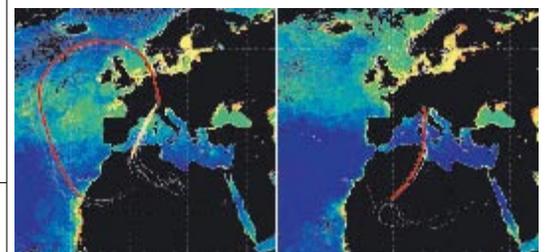
Chiralität kommt auch bei Quanten-Spinsystemen vor, ein Hinweis auf einen fundamental neuen Materiezustand.

www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/chiralsolitonbraun.html
 11.01.2006

▼ VOM WINDE VERWEHT

Staub aus der Sahara kann unter günstigen Wetterbedingungen überraschend weit verfrachtet werden.

www.ethlife.ethz.ch/articles/sciencelife/Saharastaub.html
 04.01.2006



EDITORIAL

Norbert Staub

Der illustrierte Rückblick auf das bewegte Jubiläumsjahr 2005 stellt es in dieser Ausgabe noch einmal unter Beweis: Die ETH ist ein ausgesprochen lebendiger, vielschichtiger und an Wissen, Können und Persönlichkeiten reicher Organismus. Wie kaum zuvor haben die vielen Anlässe im Zeichen von "Welcome Tomorrow" auch den ETH-Angehörigen selbst bewusst gemacht, was in ihnen steckt – und nicht nur der staunenden Öffentlichkeit.

Das Jubiläum war auch ein Augenöffner für Fähigkeiten und Fertigkeiten jenseits von Forschung und Lehre. Die ETH-Personalkommission zum Beispiel hat sich mit dem ETH-Musical, durch die Sammelaktion fürs Tixi und die Initiative zum grossen Sommerfest als tatkräftiger "Player" für das für eine Top-Hochschule zentrale und stets nachdrücklicher eingeforderte Community-Building profiliert. Bei Letzterem haben sämtliche Stände und Infrastrukturbereiche mitgezogen.

Gerade in einem solch grossen Brainpool ist neben dem Spezialwissen die Erfahrung und interne Vernetztheit der Personen, die Querschnitts-



Projekte vorantreiben, ein entscheidender Rohstoff für den Erfolg. Prädestiniert für diese Rolle sind die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So betrachtet, ist jede Pensionierung ein herber Verlust an Know-how. Die ETH hat vor Jahren mit dem Anstoss zur "Lex Wüthrich" ein Zeichen gesetzt: Kostbares Wissen soll nicht mehr der stumpfen Alters Guillotine zum Opfer fallen. – Warum diesen Ansatz nun nicht auch auf das Personal ohne Pro-

fessur ausdehnen? Die Bereitschaft nämlich, auch im (Un-)Ruhestand zum Gedeihen der ETH beizutragen, ist gross und dürfte mit zunehmend aktiven und leistungsfähigen Seniorinnen und Senioren noch zunehmen.

Es genügte einfache Massnahmen, um die Verbindungen aufrecht zu erhalten. Von "hoch motivierten und begeisterungsfähigen Menschen" werde die ETH getragen, sagte der neue ETH-Präsident Ernst Hafen zu seinem Amtsantritt. Diese mit der Pensionierung bislang verloren gegangenen Reserven gilt es anzuzapfen.

> Fortsetzung von Seite 1

die ETH und der Erhalt von Know-how zum Beispiel dadurch erreicht werden könnte, dass die E-Mail-Adressen der ETH beibehalten werden könnten und die Pensioniertenvereinigung der ETH Bestandteil des Webauftritts der ETH wäre. Aber auch, dass die Mitarbeiterzeitung der ETH automatisch an die Privatadresse zugestellt wird und dass Pensionierte durch die Abgabe eines Pensioniertenausweises (analog des Personalausweises) von Vergünstigungen des Dienstleistungsangebotes an der ETH profitieren könnten. Zudem: SBB-Halbtax-Abos sollten bis zum 65. Altersjahr und ein GA vergünstigt abgegeben werden. Pensionierte könnten auch bei der Vorbereitung und Durchführung von ETH-Events mit einbezogen werden. Zudem könnte wie in der Privatwirtschaft eine Veranstaltung pro Jahr – ein Weihnachtsessen oder ein Ausflug für die Pensionierten – eine ideelle Bindung an die ehemalige Arbeitgeberin fördern.

Köbi Hauri betont die personalrelevanten Aspekte: "Da für die meisten Menschen in unserem Land die aktive Erwerbsarbeit einen sinnstiftenden Charakter besitzt, ist die Gefahr, dass die Mitarbeitenden in eine Sinneskrise beziehungsweise einen Pensionierungsschock geraten, erheblich. Dem wäre auch teilweise vorzubeugen, indem die ETH Teilzeitmodelle, wie erwähnt, anbieten würde." Durch das abrupte Wegbrechen einer grossen Zahl von sozialen Kontakten bestünde nach der Pensionierung für viele ehemalige Mitarbeitende die Gefahr, zu vereinsamen oder zu erkranken. Hingegen könnte die ETH immer noch vom Potential und Know-how der Pensionierten profitieren.

ZWEI MUNTERE "RUHESTÄNDLER"

Was sagen die Betroffenen selbst zu ihrer Situation? – Othmar Fluck und Beat Kempf sind zwei ETH-Pensionäre, die noch viel zu munter sind, die Hände in den Schoss zu legen. Othmar Fluck wirkte in verschiedenen Gremien mit – unter anderem im Personalaussschuss (heute PeKo) in dem er Ehrenmitglied ist, in der Planungskommission, dem Departementsausschuss Physik und der Departementskonferenz Physik – und arbeitete insgesamt 42 Jahre an der ETH Zürich. Er begann im März 1963 als Experimentalphysik-Vorlesungspräparator am Physikalischen Institut der ETH Zürich und war ab 1995 als Be-

triebsleiter des ETH-Departements Physik tätig. Am 31. Mai 2005 war an sich das Datum seiner Pensionierung, gebraucht wurde er aber noch länger.

Beat Kempf war drei Jahre als Direktor Bauten, Betrieb und Dienste an der ETH Zürich tätig. Zuvor, von 1992 bis 1998 war er als Projektdelegierter der Eidgenössischen Finanzverwaltung für zwei Grossprojekte an der ETH verantwortlich. Er initiierte und führte ein Sanierungskonzept der ersten Ausbaustufe auf dem Höggerberg und pflegte schon in dieser Zeit sehr engen Kontakt zur ETH. Beat Kempf ging vor mehr als vier Jahren, 2001, in Pension – bevor er 60 Jahre alt war. "Eigentlich war es keine Pensionierung, sondern ich ging, nachdem ich meine Aufgabe, die Integration des Bauens in die ETH, abgeschlossen hatte", erzählt er.

EHER FRUST ALS FREUDE

Wie haben Othmar Fluck und Beat Kempf den Übergang in die neue Lebensphase erlebt? Die drei Jahre an der ETH seien äusserst spannend gewesen, meinte Kempf: "Ich habe mir ein Ziel gesetzt und es auch erreicht. Die Arbeitsbelastung und Verantwortung war sehr hoch. Ich ging vorzeitig in Pension, weil der Lohn – Aufwand zu Ertrag – nicht gestimmt hatte."

Mit Frust denkt Othmar Fluck an die Zeit vor der Pensionierung, "weil man immer mehr verwaltet wird und viele spontane Ideen oder Aktionen durch neue 'unsinnige Vorschriften' behindert werden". Auch fehle es seiner Erfahrung nach immer mehr an der Identifikation mit der ETH. Wegen des Leistungs- und Profilierungsdrucks, der Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren, nehme der Egoismus überhand und das "Mobben" werde immer perfekter und immer schwieriger nachzuweisen.

Was ihn in der Zeit vor der Pensionierung ebenfalls stark beschäftigt habe, sei das fast gleichgültige Verhalten von Vorgesetzten oder Leuten, die einem zu verstehen geben würden, dass man zum "alten Eisen" gehöre. Fluck: "Was natürlich stimmt, aber einfach anders." Diese Art der neuen Kultur an der ETH habe ihm nicht gefallen und darum sei er auch froh gewesen, gehen zu können, obwohl die ETH sein Leben war und es auch jetzt noch zum Teil ist.

Freude habe Othmar Fluck, weil nach der Pensionierung, der Frust und auch der Druck weg seien: "Und zwar beginnt das schon beim Erwachen. Dann allerdings kommt die Qual der Wahl bei der Frage, was mache ich

heute." Fluck lachend: "Ich ertappe mich heute öfters dabei, dass ich beim Duschen – und das Radio läuft – mitsinge, was früher wegen der Anspannung und dem bevorstehendem Arbeitsprogramm nie vorkam." Zudem freut er sich darüber, dass ihm ein paar sehr gute Kollegen und Freunde aus ETH-Zeiten geblieben sind. Auf Wanderungen mit der Pensioniertenvereinigung muss er wegen des Beinbruchs noch verzichten.

STICHWORT KNOW-HOW-VERLUST

Ein grosser Teil an Know-how geht durch Pensionierungen oder auch Auflösung einer Professur verloren. Was könnte dagegen getan werden? – Othmar Fluck meint: "Durch eine Organisation – ähnlich den Alumni oder sogar eine Integration in dieselbe – könnte das verbessert werden. Eine weitere Möglichkeit sei mit Teilzeitarbeitern das Wissen und Können der Mitarbeitenden zu sichern. Es braucht meistens nicht viel, denn fast alle sind stolz, wenn sie ihr Know-how weiter geben können."

WÜNSCHE UND EMPFEHLUNGEN

Othmar Fluck wünscht sich aufgrund seiner Erfahrungen, "dass man bis zum Schluss ernst genommen wird und nicht bei jeder Gelegenheit den Spruch 'für Dich hat das alles ja keinen Sinn mehr, denn du gehst ja bald in Pension' hört." Denn das bedeute genau genommen für die Betroffenen: Du gehörst nicht mehr dazu. Und das tue manchmal weh.

Beat Kempf empfiehlt, das Ausscheiden aus dem normalen Erwerbsleben sehr gut zu planen. Ein langsamer Rückzug aus dem Job sei empfehlenswert. Nach seiner Erfahrung ist der Übergang in die Pensionierung eine grosse Herausforderung. Es brauche ein bis zwei Jahre, bis man die notwendige Distanz gefunden habe. Kempf: "Ich hatte natürlich das Glück, dass ich von der 'Stiftung für Studentisches Wohnen' ein interessantes Mandat erhalten habe. Dies hat mir den Rückzug sehr erleichtert. Ich habe mich auch die letzten vier Jahre in meiner Wohngemeinde in einem öffentlichen Amt engagiert. Hier bieten sich viele Möglichkeiten für nicht zu alte Manager. Zusätzlich manage ich hobbymässig einen mittelgrossen Hundclub."

"TEILARBEIT" WÄRE IDEAL

Wie könnten sich die beiden Pensionierten eine engere Verbindung mit

dem Arbeitsplatz vorstellen? – Othmar Fluck hat sich schon lange vor der Pensionierung Gedanken gemacht, auf welche Weise man die Verbindung zum Arbeitsplatz beziehungsweise zur ETH nicht verlieren könnte und diese Gedanken als Vorschläge in der PeKo eingebracht: Wenn sich die Zurückgebliebenen die Pensionierten mit einer Einladung an diverse Anlässe "warm" halten würden, könnten zum Beispiel deren Erfahrungen und Wissen so ganz nebenbei in Diskussionen einfließen. Auch könnten Pensionierte zeitweise gewisse Aufgaben übernehmen. Das käme der Gruppe zugute, denn der Pensionierte hätte die nötige Zeit und Ruhe, und vermutlich auch den Plausch, sich zu engagieren. Er glaube nicht, dass die ETH durch solche Angebote "überschwemmt" würde, denn solche Einsätze würden die meisten höchstens ein paar Jahre mitmachen. Vermutlich würde auch höchstens die Hälfte der Pensionierten überhaupt davon Gebrauch machen. Fluck nennt zudem einige Dienstleistungen, welche die Arbeitgeberin erbringen könnte – neben dem bereits vorhandenen Vorbereitungskurs auf die Pensionierung – um Pensionierte weiterhin einzuschliessen: ETH Life Print (nicht nur an die Mitglieder der Pensioniertenvereinigung der ETH), E-Mail-Konto behalten, Internetzugang über die Bibliothek und Bibliothekszugang wie die Mitarbeitenden, ASVZ-Berechtigung und Erhalt von aktuellen und wichtigen Informationen.

Beat Kempf meint, dass eine Teilarbeit in einer Übergangsfrist adäquat zur "alten Arbeit" ideal wäre. "Sie dürften nach meiner Ansicht jedoch nicht zu eng mit dem 'alten Platz' verbunden sein, sonst ist das Loslassen kaum möglich. Da ich kurz vor der Pensionierung gegangen bin, habe ich heute keine offiziellen Beziehungen mehr zur ETH", so Kempf.

Die Anfrage zur Mithilfe als Logistikkordinator am Sommerfest war für Beat Kempf eine besondere Herausforderung, die ihm Spass gemacht hat. "Da ich während meiner Tätigkeit an der ETH gute Beziehungen zu den Abteilungen pflegte, war es für mich eine tolle Sache, die alten Bekannten zu motivieren, zusammen mit mir die Logistik zu organisieren. Es war eine echte Befriedigung, mit Personen, auf die ich mich verlassen konnte, erfolgreich das Fest aufzubauen und wieder zu demontieren."

JAHRESRÜCKBLICK 2005 IN ETH LIFE

Zu den Höhepunkten gehörten ...



... ETH unterwegs



... das ETheater "Welcome Tomorrow"



... das ETH-Sommerfest



... die Welten des Wissens



... die Jubiläumseröffnung mit Bundespräsident Samuel Schmid



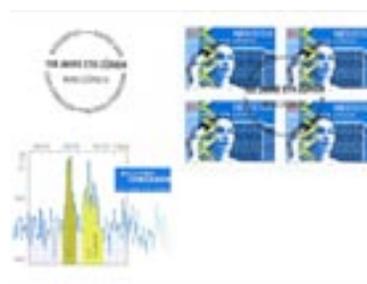
... der Tag der Lehre mit der Verleihung der "Goldenen Eule"



... die Spendenübergabe von Personalkommission und ETH-Präsident Ernst Hafen ans Tixi



... der Professoren-Ausflug auf das Rütli



... die ETH-Sonderbriefmarke



... die Uraufführung "Ex Tempore Humanitatis" mit der ETH Big Band

www.ethlife.ethz.ch



... die "Nacht der Physik"



... der Weltrekord des ETH-Fahrzeuges PAC-Car II in Frankreich



... die Besuche des Dalai Lama und des indischen Staatspräsidenten Abdul Kalam



... der Wechsel der Milak-Führung – von Steiger zu Lättsch (links)



... der Stabwechsel in der Schulleitung: von Kübler zu Hafén, von Suter zu Poulikakos.



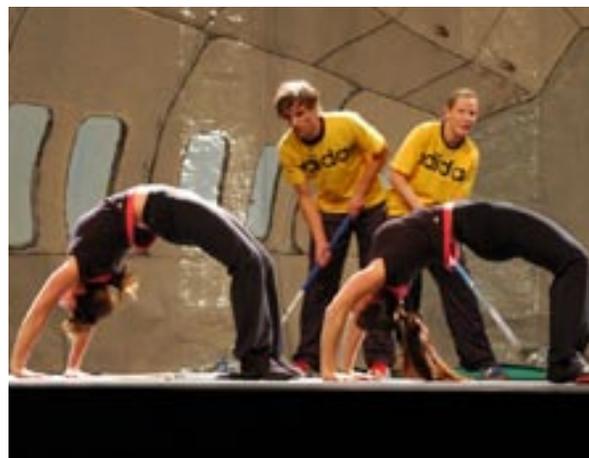
... der neue und der alte ETH-Präsident bei der Grundsteinlegung von Science City



... die Eröffnung von CHN und CAB



... das traditionelle ETH-Uni-Ruderduell



... die Show bei der Übergabe der letzten Turnlehrer-Diplome

Die Bilder auf den Seiten 4 und 5 sind von:

ASVZ
Natalie Guinand
Stefan Kubli
Béa Miller
Peter Raimann
Esther Ramseier
Peter Rüegg
R. Schwendener

AUS DER SCHULLEITUNG

Wichtige Entscheide

Von Rolf Probala

An ihren Sitzungen vom 12. Dezember 2005 und vom 10. Januar 2006 fällt die Schulleitung Entscheide zu den folgenden Geschäften:

ADVISORY PROGRAMM (ACAP)

Die Schulleitung gibt für das Projekt "Academic and Career Advisory Programme (ACAP)" eine Finanzierungstranche von einer Million Franken frei. ACAP ist ein Beratungs- und Betreuungsprogramm für Studierende, das zurzeit als Pilotprojekt beim Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik erprobt wird.

ETH FÜR ALLE

Die Schulleitung stimmt dem Konzept "ETH für alle" zu und beauftragt den Bereich Corporate Communications mit der Umsetzung.

Für den ersten Umsetzungsschritt

bewilligt sie 60'000 Franken.

Das Konzept sieht vor, alle Angebote der ETH Zürich, die sich an die Bevölkerung richten, koordiniert und kommunikativ geführt unter einer Dachmarke anzubieten. Insbesondere sollen auch die erfolgreichen Dialogprojekte des Jubiläumsjahrs wie "150 Professoren im Gespräch" und "ETH unterwegs" unter dieser Dachmarke zentral umgesetzt und kommuniziert werden.

WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

Die Schulleitung setzt die Verordnung über das wissenschaftliche Personal der ETH Zürich per 1. Januar 2006 in Kraft. Sie stimmt auch dem Konzeptpapier über Funktionen und Entwicklungsmöglichkeiten zu. Die beiden Dokumente regeln das Arbeitsverhältnis von Assistentinnen, Assistenten, Doktorierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ETH Zürich.

BUDGET 2006

Die Schulleitung verabschiedet das Budget der ETH Zürich für 2006. Die Ausgaben sind mit einem Plafond von 975,3 Millionen Franken veranschlagt.

FINANZPLANUNG INFORMATIKDIENSTE

Das Budget der Informatikdienste wird für 2006 auf 48 Millionen Franken festgelegt. Überdies bestätigt die Schulleitung die Budgeteckwerte für die Jahre 2007 bis 2009. Sie bewegen sich jährlich zwischen 44 und 48 Millionen Franken.

INVESTITIONEN DATENNETZ

Die Schulleitung bewilligt 2,85 Millionen Franken für das Projekt "Upgrade des Datennetz-Access Switches". Es handelt sich dabei um die Investitionstranche für das Jahr 2006.

Die Abteilung Kommunikation der Informatikdienste plant in den Jahren 2006 bis 2008 einen grossen Teil der Access Switches des ETH-Datennetzes zu erneuern. Die gesamten Kosten dafür belaufen sich auf 7,04 Millionen Franken. Die Schulleitung hat diesem

Investitionsvorhaben im Dezember 2005 zugestimmt.

MARKUS-MEIER-FONDS

Die ETH Zürich richtet in Gedenken an Professor Markus Meier, der im Frühling 2005 bei einem Unfall ums Leben kam, einen Markus-Meier-Fonds ein. Das Fondskapital von 1,2 Millionen Franken stammt aus nicht zweckgebundenen Drittmitteln von Markus Meier.

WAHL BERUFSBILDUNGSKOMMISSION

Andreas Dutly vom Institut für Chemie und Bioingenieurwissenschaften wird als Präsident der Berufsbildungskommission der ETH Zürich bestätigt. Seine neue Amtszeit beginnt am 1. Februar 2006 und dauert bis zum 31. Januar 2008.

WAHLEN ETHIKKOMMISSION

Dr. Susanne Boshammer vom Ethikzentrum der Universität Zürich wird auf den 1. Januar 2006 neu als Mitglied

Fortsetzung auf Seite 7 >

HEADLINES

Dimos Poulidakos



Zu Beginn meiner akademischen Karriere gab es keine offiziellen, von der Presse jährlich veröffentlichte Rangierungen für die Universitäten. Aufgrund des über die Jahre aufgebauten Rufs war jedoch allgemein bekannt, dass z.B. das MIT unter den technischen Universitäten weltweit einen Spitzenplatz einnahm und die ETH Zürich als das MIT Europas angesehen wurde.

In den 80-er Jahren begann eine amerikanische Zeitschrift, die sich bis dahin ausschliesslich mit politischen Fragen beschäftigt hatte, mit einer Rangierung der amerikanischen Universitäten, basierend auf selbst aufgestellten und als repräsentativ erachteten Kriterien. Interessant war die schnell steigende Wichtigkeit zu verfolgen, die diesen Rangierungen beigemessen wurde. Innerhalb weniger Jahre wurden sie u.a. bei den High-School.-Abgängern in den USA zu einem massgeblichen Entscheidungskriterium für die Auswahl der für die Fortsetzung ihrer Studien besten Universität. Zudem begannen diese nicht unbedingt optimal expertisierten Rangierungen auch die Mittelverteilung in den verschiedenen staatlichen Hochschulen der USA zu beeinflussen. Heute sind sie auch für die europä-

ischen Universitäten, inklusive ETH Zürich, je länger je wichtiger. Störend für mich daran ist, dass Festlegung und allfällige Revision der Kriterien einseitig in den Händen der Herausgeber liegen und die Ergebnisse dieses einseitigen Prozesses somit nicht repräsentativ sein können und zum Teil mit der effektiven Qualität und Leistung der evaluierten Universitäten wenig zu tun haben. Auch in der Schweiz werden solche Rangierungen bei der Mittelverteilung und der Meinungsbildung in der Bevölkerung eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Es genügt jedoch nicht mehr, sich in akademischen Diskussionen unter den Angehörigen der Hochschulen über die Unzuverlässigkeit solcher Rangierungen zu beklagen. Es ist Zeit, hier aktiv zu werden und auf eine Expertisierung der Kriterien für die Rangierung der Hochschulen hin zu wirken. Dies ist eine grosse Herausforderung im Umfeld der globalen Konkurrenz der Ausbildung. Bei der Festlegung der Kriterien gilt es auch, den geographischen Gegebenheiten der zu vergleichenden Universitäten parallel mit den Realitäten der globalen Herausforderungen und Konkurrenz Rechnung zu tragen. Ein offizielles, EU-gesteuertes Rangierungssystem, basierend auf von Experten aufgestellten, gut kommunizierten Beurteilungskriterien, wäre meiner Meinung nach ein erster Schritt in diese Richtung.

SCHULLEITUNG

> Fortsetzung von Seite 6

der Ethikkommission der ETH Zürich gewählt. Ihre Amtszeit dauert bis 31. Dezember 2009. Professor Beat Sitter und Professorin Gudela Grote traten auf Ende 2005 zurück. Alle anderen Mitglieder der Ethikkommission werden für die Amtszeit 2006 bis 2009 wieder gewählt.

AKADEMISCHES JAHR

Der akademische Kalender wird ab 2007 am 1. August beginnen und am 31. Juli enden.

NEUER NAME

Das Institut für Denkmalpflege heisst neu Institut für Denkmalpflege und Bauforschung.

421 SCHULLEITUNGSBESCHLÜSSE

Die Schulleitung tagte im letzten Jahr 22 Mal und fasste insgesamt 421 Beschlüsse, durchschnittlich 18,6 pro Sitzung. Eine Schulleitungssitzung dauerte 2005 im Mittel 5 Stunden und 10 Minuten.

Eine ausführliche Fassung der Schulleitungs-Nachrichten ist auf der Webseite der Schulleitung unter www.sl.ethz.ch zu finden..

Änderungen im Präsidialbereich

Mit dem Amtsantritt des neuen ETH-Präsidenten sind einige personelle Wechsel und organisatorische Änderungen im Präsidial- und Schulleitungsbereich verbunden.

Mario Jenni ist seit 1. Dezember 2005 Leiter der Hochschulentwicklung im Präsidialstab. Er koordiniert für den Präsidenten die Geschäfte, stellt die Kontakte zu den Departementen sicher und beschäftigt sich mit Fragen der Hochschulentwicklung und -koordination. Mario Jenni war Geschäftsführer des Zoologischen Instituts der Uni Zürich und kam mit dem neuen Präsidenten an die ETH Zürich.

Peter Kottusch, der Delegierte der Schulleitung und Leiter der Rechtsabteilung, wird per Ende Februar 2006 vorzeitig in den Ruhestand treten.

Seine Funktion übernimmt ab 1. März 2006 Hugo Bretscher, der bisherige Leiter Berufungen im Präsidialstab. Er wird den Bereich Schulleitungssekretariat führen und neu auch die Geschäfte der ETH Zürich mit dem ETH-Bereich, der Universität Zürich sowie den nationalen Hochschulgremien

koordinieren. Der Rechtsdienst bleibt dem Delegierten der Schulleitung unterstellt, die Leitung wird aber Radan Hain vom Rechtsdienst übertragen. Den Berufungsstab führt ab 1. März Thomas Eichenberger.

Neu in dieses Team kommt Katharina Poiger, die bisher im Stab des Rektors arbeitete. Nikolaus Gotsch aus dem Präsidialstab wird sich stärker im Kompetenzzentrum Umwelt und Nachhaltigkeit engagieren. Reto Thaler wechselt in den Bereich Schulleitungssekretariat.

Neu im Team des Präsidenten ist Karin Widmer, sie betreut seit 1. Dezember 2005 gemeinsam mit Esther Koster das Sekretariat des Präsidiums. Karin Widmer war am Zoologischen Institut administrative Assistentin von Ernst Hafen.

Eine Neuerung erfährt auf 1. März 2006 auch die Stelle für Chancengleichheit der ETH Zürich. Sie wird auf diesen Termin in den Präsidialbereich integriert. Bisher war sie dem Vizepräsidenten für Planung und Logistik zugeordnet (pro)



Hugo Bretscher übernimmt die Funktion von Peter Kottusch. (Bild res)

KURZ

SNF-AUSSCHREIBUNG

Nichtionisierende Strahlung steht im Mittelpunkt des Nationalen Forschungsprogramms "Nichtionisierende Strahlung Umwelt und Gesundheit" (NFP 57). Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) im Auftrag des Bundesrats geleitete Programm wurde im Dezember ausgeschrieben. Es ist mit fünf Millionen Franken dotiert und hat eine Laufzeit von vier Jahren. Mit dem NFP 57 sollen die Auswirkungen nichtionisierender Strahlung (NIS) auf den Körper untersucht werden. Gegenstand der Forschung wird auch die Besorgnis der Bevölkerung über mögliche Gesundheitsrisiken durch elektromagnetische Felder sein. Mit dem NFP 57 sollen die Forschungsarbeiten in der Schweiz koordiniert werden, wobei diese als ergänzender Beitrag zur internationalen Forschung im Bereich von NIS zu verstehen sind und Auswirkungen auf die Praxis haben sollen, etwa wenn es um allfällige Anpassungen der gesetzlichen Bestimmungen und der Empfehlungen für Unternehmen bei der Entwicklung neuer Technologien geht. Der Ausführungsplan mit einer ausführlichen Beschreibung des Programms kann unter www.snf.ch heruntergeladen werden. Termin für die Einreichung der Projektskizzen ist der 28. Februar. Die Forschungsarbeiten werden voraussichtlich im November beginnen. (pd/res)

NACHRUUF

Professor Arthur Schweiger zum Gedenken

*13.6.1946 14.1.2006

Professor Arthur Schweiger – ein begeisterter und erfolgreicher Forscher und Lehrer – wurde mitten aus einem aktiven Leben gerissen. Er verstarb am Abend des 4. Januars.

Arthur Schweiger wuchs in Zürich auf. Sein Diplom als Physiker erwarb er 1970 an der ETH Zürich. Er doktorierte von 1971–1976 im Bereich der Elektronenspinresonanz-Spektroskopie – einem Forschungsgebiet, dem er sein Leben lang treu blieb. Seine Dissertation wurde mit der Medaille der ETH ausgezeichnet.

Arthur Schweiger habilitierte sich 1982, wurde Privatdozent und Gruppenleiter im Bereich der EPR-Spektroskopie am Laboratorium für Physikali-

sche Chemie und pflegte eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Institutionen an der ETH und weltweit. Im Jahre 1991 folgte die Titularprofessur, 1995 wurde er zum ausserordentlichen Professor der ETH Zürich berufen und 1998 zum ordentlichen Professor befördert, welcher der ETH Zürich unter anderem auch als Mitglied des Ausschusses der Dozentenkommission und der Unterrichtskommission diente. Als Lehrer war Arthur Schweiger bei den Studierenden sehr beliebt. Das von ihm geschaffene Lehrbuch ist heute ein Standardwerk der Puls-EPR-Spektroskopie.

Arthur Schweiger kann als einer der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiet der EPR-Spektroskopie bezeichnet werden, besonders bei der Entwick-

lung von neuen Pulsmethoden und ihren Anwendungen, die von anorganisch-chemischen bis zu biologischen reichen. Er hat mit seinen Arbeiten höchste nationale und internationale Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen wie den Werner-Preis der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft, den Zavoisky- und den Bruker-Preis sowie die Goldmedaille der internationalen EPR-Gesellschaft erhalten.

Arthur Schweiger hinterlässt in der Forschungswelt, in den Herzen seiner Kolleginnen und Kollegen sowie bei den Studierenden eine schmerzliche Lücke. Wir alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder des Laboratoriums für Physikalische Chemie der ETH Zürich

INNOVATION

Infoseminar zum Geburtstag

AFC Air Flow Consulting AG veranstaltet aus Anlass ihres zehnten "Geburtstages" Ende April an der ETH Zürich einen Informationsanlass, zu dem auch alle Interessierten der ETH Zürich eingeladen sind.

Von Regina Schwendener

AFC ist ein erfolgreicher Spin-off aus der Fachgruppe Air&Climate der ETH Zürich mit einem konstant zunehmenden Bestand an Mitarbeitenden. Alois Schälin Gründer und Inhaber von AFC: "Über Studierendenarbeiten, Dissertationen und Praktika für Studierende aus den Bereichen Maschinenbau und Informatik pflegen wir auch heute noch engen Kontakt mit ETH-Institutionen wie mit Air&Climate – Alfred Moser – mit dem Institut für Fluidodynamik – Professoren Thomas Rösgen und Leonhard Kleiser – und dem Institut für Computational Science – Ronald Peikert und Matthias Müller."

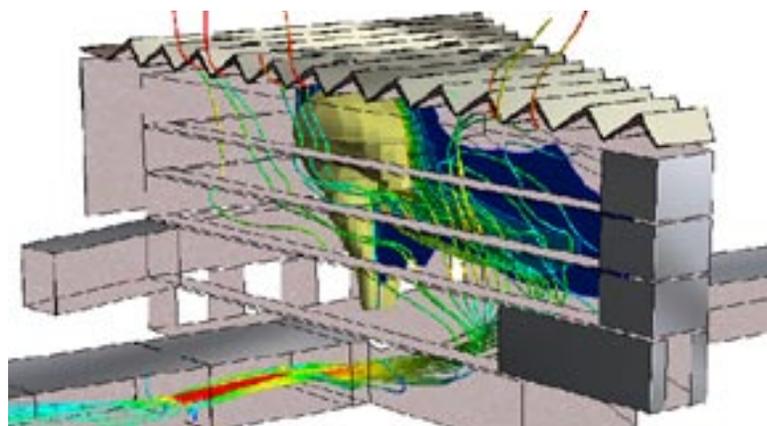
Kernkompetenz von AFC ist die "Numerische Strömungssimulation". Zum Dienstleistungsangebot gehören aber auch verschiedene weitere Simulationsmethoden wie die thermische Gebäudesimulation, die dynamische Simulation des Personenverhaltens bei Notsituationen, Brandsimulation oder nichtlineare Deformations-, Explosions- und Crashesimulationen, aber auch experimentelle Methoden wie Messungen und Strömungsvisualisierungen.

Strömungsberechnungen wurden zum Beispiel bei der Planung der neuen Stadien in Zürich (Hardturm, Letzigrund oder Hallenstadion Örlikon) oder des neuen Bahnhofs Zug eingesetzt und haben sich bewährt, erzählt

Schälin. Beim Bahnhof Zug wurden beispielsweise Fragen wie Zegerscheinungen in der Bahnhofhalle, Überhitzung im Sommer und Kaltluftabfall im Winter untersucht, aber auch die Ausbreitung von Busabgasen und die Entrauchung im Brandfall. "Wichtig ist, Simulationen bereits in die Planung miteinzubeziehen", betont Alois Schälin. So seien im Bahnhof Zug Problemzonen entdeckt worden, an die man beim Entwurf der Architektur nicht gedacht hatte. Zum Beispiel habe die CFD-Simulation gezeigt, dass sich die Abgase der Linienbusse, welche direkt vor dem Bahnhof wenden, in der Doppelfassade ausbreiten und so die natürliche Lüftung praktisch verunmöglichen, erklärt Schälin.

Auch in verschiedenen Bauten der ETH Zürich wurden Simulationen eingesetzt, zum Beispiel für die Entrauchung im Brandfall zur Gewährleistung der Personensicherheit. Am Informationsseminar wird als besondere Attraktion ein Warmrauchversuch im CHN vorgeführt, der die Funktionalität der Entrauchung im Brandfall zeigt. Am Informationsanlass werden in kurzen Referaten auch Themen wie Qualitätssicherung angesprochen und laufende Studentenarbeiten vorgestellt.

Detailliertere Auskünfte, auch über den Termin des Seminars, sind ab Februar unter www.afc.ch oder im ETH-Veranstaltungskalender zu finden.



Simulation der Rauchverteilung bei einem Brand in der Bahnhofhalle Zug. (Bild AFC)

ASVZ

Dem Winterblues trotzen

Die Tage sind grau und kalt, Ferien am Strand in weiter Ferne, die Weihnachtskekse liegen noch immer schwer im Bauch – und überhaupt: Wo bleibt der Sommer? Den Sommer können wir nicht herzaubern, doch es gibt Rezepte gegen den Winterblues. Eines heisst "CAB" und befindet sich so quasi gleich ums Eck.

"CAB" steht für "Come And Be" – gönn dir was, lass den Stress draussen und sei einfach mal nur. Erste Lektion im CAB: Leistung muss nicht Stress bedeuten, Leistung kann auch auf sanfte Art geschehen. So kommt man auch im Body Balance ordentlich ins Schwitzen und auch nach einer Yoga-Lektion spürt man bisweilen Muskelkater.

"Come and Be" steht für eine stille

Insel im Ozean der Hektik. Wer seine Batterien dringend mal wieder aufladen sollte, dem stehen die Türen des "Relax"-Bereichs offen. Wer sich diesbezüglich angesprochen fühlt, der sollte sich vielleicht einige Minuten auf ein Klangbett legen oder sich vom Chi-Schüttler auf sanfte Weise ankurbeln lassen. Im "Relax" gibt es so manches zu entdecken. So steht beispielsweise ein Laptop bereit, der einem beim Entspannungstraining assistiert: Biofeedback lehrt, seinen eigenen Körper besser wahrzunehmen und mit seinen Ressourcen richtig umzugehen. Der "Relax"-Bereich steht allen Ruhe Suchenden jeweils ab 11.30 Uhr bis 19 Uhr zur Verfügung (in den Semesterferien nur bis 15 Uhr).

Iris Blättler

ASVZ-WELLNESS- UND MASSAGEKURSE

Wer sich einmal etwas Besonderes leisten will, der sollte die verschiedenen Wellness-Kurse (Bewegung und/oder Entspannung) unter die Lupe nehmen:

- Aqua Relax (Entspannung im 35-Grad warmen Wasser mittels Wassershiatsu)
- Chi Yoga Dance (eine westliche Interpretation uralter Bewegungsmeditationen wie Tai Chi oder Hatha Yoga.)

Massagekurse

- Pilates-Einführungskurs (Bauch-Rücken-Kräftigung)
- Qi Gong
- Shiatsukurs
- Yoga-Einführung (ins Hatha Yoga)

Kurse, Daten und Anmeldefristen sind der ASVZ-Homepage zu entnehmen (www.asvz.ch).

Wissenschaftliche Geräte, Computer-Hardware und Büromatik.

ETH Occasions-Gerätebörse im Intranet

Nicht mehr gebrauchte Geräte verkaufen -
günstige Occasionen finden!

Je mehr ETH-Einheiten partizipieren,
desto mehr ETH-Einheiten profitieren!

<https://www.fc.ethz.ch/services/vermoegen/investg/occasionsb>

HOCHSCHULVERSAMMLUNG

Schwerpunkte festgelegt

Keine langen Diskussionen – die Stellungnahmen zu den Vernehmlassungen wurden bereits vor der Sitzung der Hochschulversammlung vom 19. Januar im E-Mail-Austausch "bereinigt" – erzeugten die anstehenden Traktanden. Eine kurze Diskussion ergab sich rund um die vom HV-Ausschuss vorgeschlagenen Schwerpunktthemen für 2006, bevor man sich im Plenum festlegte.

Von Regina Schwendener

Gleich zu Beginn der Sitzung, die vom Tempo her eher einem Formel-1-Rennen glich, an das man sich erst gewöhnen musste, deponierte die HV-Vertretung der Personalkommission den Antrag, dass offizielle Dokumente der HV wie bisher in Deutsch zu verfassen seien. Dieser Antrag wird der Plenarversammlung im April schriftlich vorliegen und traktandiert. Der Vorstoss wurde lanciert, weil Präsident Hertig im Vorfeld seiner ersten Plenarversammlung Diskussion und Beschlüsse zu den Vernehmlassungs-Stellungnahmen in Englisch verfasste. Als Ersatz für Mauro Pfister wurde der neue VSETH-Präsident Alexander Rudyk in den HV-Ausschuss gewählt.

VERNEHMLASSUNGEN VERABSCHIEDET

Die HV machte in ihrer Stellungnahme zur Verordnung für das wissenschaftliche Personal vor allem Vorschläge für gewisse Formulierungen in einzelnen Artikeln. Sie weist darin auf Überschneidungen mit der Doktratsverordnung hin. Zudem empfinde man die Unterscheidung Hilfsassistent, Assistent und wissenschaftliche Assistenten als missverständlich. Die HV begrüsse die vorgeschlagene Harmonisierung der Entlohnung von Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeitenden, die Autonomie der Departemente und die Wettbewerbsfähigkeit würden jedoch verlangen, dass ein gewisser Spielraum bestehen bleibe.

In der Stellungnahme zur Vernehmlassung "ETH Fellowship" zeigte sich die HV grundsätzlich mit dem vorliegenden Entwurf einverstanden. Sie stellte darin insbesondere fest, dass finanzielle Unterstützung nicht automatisch und Richtlinien dazu transparenter sein sollten. Obwohl der VSETH die vorliegende Stellungnahme nicht voll unterstützt, weil er die Leistungsstipendierung als nicht sinnvoll erachtet, erklärte sich das Plenum nach kürzester Diskussion mit der Stellungnahme einverstanden. Keine Wellen warf die Vernehmlassung Risiko- und Versicherungspolitik. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde dazu auf eine Stellungnahme verzichtet.

SCHWERPUNKTE FESTGELEGT

HV-Präsident Gérard Hertig stellte den HV-Mitgliedern drei Themenschwerpunkte für 2006 – 1. Optimierungsmöglichkeiten der ETH-Strukturen und der ETH-Führung, 2. Lohn- und Stipendienpolitik und 3. ETH-Integration – zur Diskussion. Der Präsident argumentierte nach kurzer Diskussion über das Vorgehen, zum Beispiel über die Bildung von Arbeitsgruppen wie es früher üblich war, es sei wichtig, Elan und Einfluss der HV jetzt zu nutzen. Zu lange über ein Thema zu diskutieren, gefährde die Motivation. Zudem mache die neue Schulleitung jetzt Pläne für die Zukunft der ETH, weshalb die HV auch jetzt agieren müsse. Sich auf ein Thema zu konzentrieren und damit etwas zu erreichen, fördere die Glaub-

würdigkeit der HV mehr, als zu viel auf einmal zu wollen. Der VSETH schlug vor, sich für Punkt 1 "Optimierung der ETH – Strukturen und Führung", insbesondere für die Unterthemen "Karrieremöglichkeiten allgemein" und "Evaluationen" zu entscheiden, damit an der nächsten Sitzung Beschlüsse gefasst werden könnten. Hertig schlug weiter vor, dass zwei Arbeitsgruppen gebildet werden und sich für diese Aufgabe interessierende Mitglieder via Mail bei ihm melden könnten. Das Plenum zeigte sich mit dem Vorgehen einverstanden.

KONTAKTE ZUR SCHULLEITUNG

Die Beziehung der Hochschulversammlung zur Schulleitung soll verbessert werden. Gérard Hertig hat in diesem Sinne bereits mit ETH-Präsident Ernst Hafen Kontakt aufgenommen. Hertig schlug vor, der Schulleitung jeweils schriftlich Vorschläge für die Besprechungen in der Plenarversammlung zukommen zu lassen. Am 6. März wird die nächste Aussprache der Schulleitung mit dem HV-Ausschuss stattfinden. Hierzu schlug Hertig vor, dass der Ausschuss ein Diskussionspapier verfasst und die HV-Mitglieder nach dem Treffen schriftlich informiert werden.

Zudem wurde beschlossen, dass künftig neu die Plenarversammlungsprotokolle und wie bisher auch die Stellungnahmen zu den Vernehmlassungen auf der HV-Webseite publiziert werden. Auch das Experiment "Erweiterter Ausschuss" stiess auf offene Ohren. Der Ausschuss soll sich bis auf weiteres aus je einer stimmberechtigten Vertretung der Stände und einem nicht stimmberechtigten Gast aus jedem Stand zusammensetzen.

BERICHT AUS DEM ETH-RAT

Kristin Becker passte sich dem rasanten Sitzungstempo an. Sie berichtete von der ETH-Ratssitzung vom 13./14. Dezember: An der ETH Zürich habe die Einführung des Neuen Lohnsystems (NLS) begonnen, an der EPFL stehe

diese noch aus. Die Lohnharmonisierung der Doktorierenden an ETH und EPFL Lausanne sei wie die Teilrevision des ETH-Gesetzes zudem Thema der Sitzung gewesen. Es sei schwierig, dieses Gesetz zu revidieren, wenn das Hochschulrahmengesetz noch nicht stehe. In diesem Zusammenhang streifte Kristin Becker auch das Thema Immobilientransfer: Der politische Wille sei grundsätzlich vorhanden, die Immobilien ins Eigentum der ETH zu übertragen. Die ETH Zürich sowie die Forschungsanstalten würden dem positiv gegenüberstehen, die EPFL eher negativ.

Ein intensiv diskutiertes Thema im Zusammenhang mit dem Immobilientransfer und der Publica sei die Rechtspersönlichkeit des ETH-Rats. Hätte der ETH-Rat Rechtspersönlichkeit, so erklärte Becker, könnte er zum Beispiel eine Alternative zur Publica anbieten. Zurückhaltend hätten sich die ETH-Präsidenten Hafen und Aebischer im Hinblick auf einen Autonomieverlust zu diesem Thema geäussert. Und Becker sprach noch einen letzten, für die HV wichtigen Punkt an: Im Vorfeld der ETH-Ratssitzungen finden jeweils sogenannte Bereichssitzungen statt, an denen die beiden Schulpräsidenten und der ETH-Ratspräsident teilnehmen. Sie habe nun beantragt, dass die übrigen ETH-Ratsmitglieder in Zukunft jeweils die Protokolle dieser Sitzungen erhalten.

KURZ

COUCHEPIN LANCIERT NFP

Bundesrat Pascal Couchepin wünscht, dass rasch die Forschungsarbeiten über den Nutzen und die Risiken der Einführung gentechnisch veränderter Pflanzen in der Schweizer Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie aufgenommen werden. Der Chef des Departements des Innern beauftragte deshalb den Staatssekretär für Bildung und Forschung, Charles Kleiber, die notwendigen Schritte zur sofortigen Lancierung eines Nationalen Forschungsprogramms (NFP) zu dieser Frage vorzubereiten. Für das NFP ist ein Finanzrahmen von 12 Millionen Franken vorgesehen. (pd/res)

PRIX MEDIA AUSGESCHRIEBEN

Die Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) schreibt auch dieses Jahr wieder ihren Preis für journalistische Arbeiten über naturwissenschaftliche Themen aus. Da sich auch immer wieder ETH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler journalistisch betätigen, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Unterlagen für den Prix Media bis zum 31. März bei der Akademie eingereicht sein müssen. Zu den Unterlagen zählen Beiträge zu naturwissenschaftlichen Themen, die – auf ein breites Publikum ausgerichtet – unter anderem in Zeitungen, Zeitschriften, in Radio, Fernsehen oder im Internet (Online-Zeitungen) erschienen sind. Weitere Informationen zum Preis finden Interessierte unter www.scnat.ch/d/Preise/Prix_Media. (pd/res)

BERUFSBILDUNG LERNENDE

KURZ

Aller guten Dinge sind drei

Nach zwei Provisorien hat das Elektronik-Lehrlabor im HPF, in der ehemaligen Glasbläserei, im dritten Anlauf einen definitiven Standort mit hellen, übersichtlichen und zweckmässigen Arbeitsplätzen beziehen können. Am 18. Januar war die offizielle Einweihungsfeier.

Von Regina Schwendener

Freude über das "gelungene Werk" zeichnete sich in den Gesichtern der Anwesenden, aber auch in den kurzen Ansprachen ab, als man sich am 18. Januar zu einer kleinen, aber für das Lehrlingswesen bedeutenden Feier im HPF traf. Dieter Schorno, Leiter Berufsbildung, bemerkte nach einem Dank an alle am gelungenen Werk Beteiligten: "Mit dem heutigen Tag legen wir ein weiteres Bekenntnis zur Ausbildung im akademischen Umfeld an der ETH Zürich ab. Ein Wunder?", fragte Schorno. Und er schrieb dieses Science City und dem Bau des HIT auf dem bisherigen Gelände der Lehrlingsbaracke zu: "Dank dieses Umstands durften wir jetzt das Bijou für die Grundbildung der Elektroniker, aber auch für Physiklaboranten, Polymechaniker und Konstrukteure am Departement Physik beziehen." Professor Leonardo Degiorgi, Delegierter des Departements, unterstrich seinerseits nach einem Dank für die Unterstützung durch die Schulleitung, wie wichtig dem Departement eine gute Ausbildung ist, die jetzt durch eine optimale Infrastruktur unterstützt wird. "Ich hoffe, dass sich die Lernenden nun motiviert und mit Elan in ihre Ausbildung stürzen", wandte er sich an die fünf ebenfalls anwesenden Lernenden – nach neuer Nomenklatur



"Freude herrscht" auch bei den fünf Lernenden im zweiten Lehrjahr, denen bei der Einweihung die Hauptrolle zukam, über die neuen Räumlichkeiten. (Bilder res)

nicht mehr Lehrlinge.

Hans-Peter Hächler, der das Lehrlabor leitet – unterstützt von Dieter Spörri als Kursverantwortlicher für die Physiklaboranten und von Paul Kienast – blickte auf die Geschehnisse zurück, die vor fast genau einem Jahr mit der Planung begannen. Ende August – nach dem Umbau der Glasbläserei – wurde umgezogen. Konkret: es wurde von 213 Quadratmetern Einzelräumen in der Baracke - inklusiv Print- Herstellungsraum und Berufsbilderräumen – in ein rund 307 Quadratmeter weitgehendes Grossraumlabor gezügelt.

Hans-Peter Hächler: "Eingerichtet wurde parallel zum Ausbilden – diese genoss Priorität – und war erst nach

Weihnachten soweit beendet, dass man von einem fertig eingerichteten Labor sprechen konnte." Neu sind die Arbeitstische im Kursraum auf der Galerie, die Whiteboards im Elektronik-Ausbildungsbereich und die fest installierte Lötdampfabsaug-Anlage. Die Möbel stammen entweder aus dem bisherigen Lehrlabor oder aus dem ETH-Möbellager. Und auch die Arbeitstische hielten den neuesten Ansprüchen stand und wurden mitgezügelt.

Der Leiter des Lehrlabors freut sich über den jetzt definitiven Standort: "Er ist auch in bezug auf neue Technologienentwicklungsfähig, praktischer und übersichtlicher. Besonders freue ich mich über das Engagement aller Beteiligten: Schulleitung, Departement Physik, Abteilung Bauten, Architekten und Planer. Da liegt sehr viel Wertschätzung und Anerkennung für das Berufsbildungswesen an der ETH drin!"

Sind die Geräte aus dem Nachlass Max Hollenweger in den Geräte-Park des Labors integriert, oder ist eine kleine Museumsecke geplant? "Die Geräte sind zum grössten Teil integriert. Sie sind gut gepflegt und aktuell. Das mit der 'Museumsecke' ist noch in der 'Brainstorming'-Phase", antwortete Hächler. – Die wenigsten "Hollenweger"-Geräte seien so alt, dass sie nur noch als Museumsstücke zu gebrauchen wären.



Sie stossen auf das nun "definitive" Elektronik-Lehrlabor (ELL) des Departements Physik an (v.l.): Dieter Schorno, Departementsvorsteher Jürg Fröhlich, Departementsdelegierter Leo Degiorgi und ELL-Leiter Hans-Peter Hächler.

ETH UND DIE IARU

Anfang Januar wurde in Singapur die International Alliance of Research Universities (IARU) ins Leben gerufen, die gemeinsamen Kooperationen in Forschung und Lehre den Weg ebnet soll. Die IARU-Mitgliederzahl ist für die nächsten drei Jahre auf folgende zehn beschränkt: Die ETH Zürich, die Australian National University Canberra, die National University of Singapore, die Peking University, Berkeley, Oxford und Cambridge, die Uni Kopenhagen, die University of Tokyo und Yale.

"TAG DER TECHNIK 2006"

Das nationale Jahr der Technik 2005, das unter dem Patronat von Bundesrat Joseph Deiss stand, fand am 29. November im Technopark Zürich im Rahmen eines Innovations-symposiums seinen offiziellen Abschluss. Es war ein loser und temporärer Zusammenschluss von über 60 Verbänden, Hochschulen, Firmen und Bundesstellen, die als Lobby für Technik und Forschung gemeinsam auftraten und dabei die Vielzahl technikorientierter Kongresse, Jubiläen und Veranstaltungen als gemeinsame Plattform benützten. Die Initianten des nationalen Jahrs der Technik (die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften und der Berufsverband Swiss Engineering) werden künftig jedes Jahr einen nationalen "Tag der Technik" durchführen. Bundesrat Joseph Deiss hat sich bereit erklärt, auch für einen künftigen "Tag der Technik 2006" das Patronat zu übernehmen. Die Partner des Jahrs der Technik wurden deshalb aufgerufen, das aufgebaute Netzwerk weiter zu pflegen und Ideen für einen "Tag der Technik 2006" einzureichen. Weitere Infos unter www.jahr-der-technik.ch.

TD-AWARD

Das td-net, ein Netzwerk zur Förderung der transdisziplinären Forschung der wissenschaftlichen Akademien, vergibt in diesem Jahr wieder wie 2004 den Swiss Transdisciplinarity Award – von der "Gebert RUF Stiftung" finanziell ermöglicht. Mit dem Preis werden hervorragende transdisziplinäre Forschungsprojekte mit Schweizer Beteiligung ausgezeichnet. Das td-net nimmt die Bewerbungen bis zum 15. März entgegen. Nähere Infos unter www.transdisciplinarity.ch. (pd/res)

MENS AKOMMISSION

2006 mit "Altlasten" und neuen Aufgaben

Einen guten Verlauf attestierte SV (Schweiz) dem vergangenen Jahr. Gut gestartet ist 2005 auch der neue Caterer DSR. Die Sitzung der Mensakommission vom 11. Januar zeigte zudem, dass die Kommissionsmitglieder 2006 nicht vor haben auszuruhen, stehen doch einige Projekte an.

Von Regina Schwendener

Die grossen Themen 2006 sind die langfristigen Planungen und Veränderungen der Verpflegungslandschaft an der ETH. Hier gilt es, Betriebskonzepte unter die Lupe zu nehmen, Grundbedürfnisse zu formulieren, aber auch, die Wirtschaftlichkeit einzelner Betriebe zu untersuchen und eine zukunftsfähige Strategie zu entwickeln. Zündstoff wird dabei sicherlich die Diskussion der Subventionspraxis liefern.

Ein positiver Grundton lag den kurzen, pauschalen Rückblicken der Verantwortlichen der Caterer zugrunde. Stephan Trinkler SV (Schweiz): "2005 war für die von SV (Schweiz) geführten ETH-Mensen ein gutes Jahr – im Vergleich zu 2004 – obwohl es mit all den Neuerungen und Umbauprojekten auch ein spannendes, viele Veränderungen bringendes Jahr gewesen ist." Patrick Nick (DSR): "Unser Jahr an der ETH hatte ja erst im Oktober begonnen, übertraf aber unsere Erwartungen weitaus." Beide legten keine konkreten Zahlen vor, was wohl als erste Auswirkung der neuen Situation mit zwei Caterern auf dem Platz ETH zu werten ist. Dies soll dann in Einzelgesprächen mit der Mensakommission nachgeholt werden, liesse sich doch aus den Betriebszahlen viel über die

allgemeine Arbeitsweise eines Caterers herauslesen.

PREISANPASSUNGEN IM CAB

Der "Ansturm" auf das neue Restaurant im CAB ist auch heute noch enorm. Caterer und Mensakommission stellten nach Auswertung der ersten Betriebswochen fest, dass das angestrebte Konzept in preislicher Hinsicht so keinen Bestand habe. Deshalb wurden ab 9. Januar die Preise auf eine wirtschaftlichere Basis gestellt, was vor allem für die Studierenden mit einer 20- bis 30-prozentigen Preiserhöhung einschneidende Folgen hatte. Geplant war, dass Mitarbeitende und externe Gäste bisher – wie in den übrigen Mensen – einen höheren Preis als die Studierenden zahlten und damit einen Beitrag an die vergünstigten Studierendenmenüs leisten. Jetzt stellte sich die Situation jedoch so dar, dass 75 Prozent der Gäste Studierende waren. Das Restaurant liesse sich mit einem "derart hohen Anteil an vergünstigten Konsumationen" nicht wirtschaftlich sinnvoll betreiben. Deshalb habe sich der DSR nach Rücksprache mit der Mensakommission entschlossen, die Preise im Restaurant CAB anzupassen. Die Mensakommission führte dazu erklärend aus: Das CAB-Restaurant werde von der ETH nicht subventioniert und von DSR auf eigenes Risiko

und eigene Rechnung als Alternative zu den bestehenden Verpflegungsbetrieben an der ETH geführt. Die Mensakommission zeigte sich über die hohe Akzeptanz des Restaurants CAB bei den Studierenden erfreut und will diese Erfahrung bei den anstehenden Planungen berücksichtigen.

MAILS DIREKT AN KOMMISSION

All das blieb nicht ohne Folgen: Zahlreiche Mails an die Mensakommission (www.mensakommission.ethz.ch oder feedback@mensakommission.ethz.ch) beschäftigten sich mit diesem Thema. Wie Kommissionspräsident Paolo Losio in diesem Zusammenhang mitteilte, würden seit einiger Zeit Anfragen, welche über die Website www.mensa.ethz.ch aufgegeben werden, direkt an die Mensakommission übermittelt. So hätte diese die Möglichkeit, ohne Umwege reagieren und nötigenfalls an der richtigen Stelle intervenieren zu können.

Anfang der Semesterferien könne, laut einer vorgelesenen Erklärung der Informatikdienste, mit der Neugestaltung der Website www.mensa.ethz.ch begonnen werden. Die Mensakommission hatte die Informatikdienste im vergangenen Jahr mit der Neukonzeption beauftragt.

PROJEKTE UND PLANUNG FÜR 2006

Positive Nachrichten gab es unter dem Traktandum "Projekte" zu den Verpflegungs-Automaten auf dem Höggerberg zu melden: Die mühsamen Verhandlungen zeigen Erfolg. Der Installation der Automaten scheint nichts mehr im Wege zu stehen.

Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, sollen Umfragen – der SV lanciert eine im März – künftig besser koordiniert oder gemeinsam durchgeführt werden. Hierfür soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, weil die Ergebnisse von Umfragen doch ein wichtiges Element für weiteren Planungen sind.

Der Entscheid zum grossen Umbauprojekt "Küche Polyterrasse" fällt Ende März, informierte Stephan Trinkler. Der Umbau bedeute, dass die Küchenmannschaft um Küchenchef Stefan Lüthi für sechs bis sieben Monate auf dem Höggerberg kochen wird,

und der Umbau der Baumensa solle, um Kollisionen zu vermeiden, auf 2007 hinausgeschoben werden.

Am 20. Februar wird der Polysnack mit einem modernen Outfit wiedereröffnet: alles in Rot, mit Lounge und Bar aber ohne die üblichen Menüs.

Die Tannenbar könnte – wenn alles optimal laufe – im April wiedereröffnet werden. Der Termin könnte sich jedoch auch bis Mitte 2006 verzögern, da es Probleme mit Asbest im Boden gegeben habe.

Zudem: "Ist ein Bedürfnis zur Übertragung der Fussball-WM im Bistro oder im Zentrum (bQm und Cafeteria) vorhanden?", fragten Bistro-Manager Jürg Spring und Karin Meyer von SV (Schweiz). Die dazu nötigen Modalitäten wie zum Beispiel ein Bierausschank würden, sofern Bedarf besteht, an der nächsten Sitzung der Mensakommission abgeklärt.

Dass das Rauchverbot an der ETH noch nicht ad acta gelegt ist und die Mensakommission auch 2006 beschäftigen wird, zeigte die von Mitarbeitenden und Studierenden als unbefriedigend bezeichnete Situation vor dem Cafeteria-Bereich auf, in dem seit dem 1. Januar Rauchverbot besteht. Überwiegend positive Rückmeldungen konnte die Kommission nach der Einführung eines Rauchverbotes in der Baucafeteria vermelden.

KURZ

NOWOTNY VIZE-CHEFIN DES ERC

Helga Nowotny, Wissenschaftsforscherin und EU-Chefberaterin, bis 2002 an der ETH Zürich tätig, ist zur Vizepräsidentin des wissenschaftlichen Beirats des neuen European Research Council (ERC) gewählt worden. Mit dem ERC will die EU im 7. Forschungsrahmenprogramm erstmals Grundlagenforschung fördern. Präsident des unabhängigen Beirats, der die Strategie ausarbeiten soll, ist der Grieche Fotis Kafatos, wie die EU-Kommission in Brüssel mitteilte. Unter den 22 Mitgliedern ist auch Nobelpreisträger Rolf Zinkernagel. (pd/res)

INGENIEUR-PROFIL DEFINIERT

Zum 150. Geburtstag der ETH Zürich gab es nicht nur Glückwünsche sondern auch Empfehlungen. So hat die Gruppe Engineers Shape our Future IngCH (Ingenieure für die Schweiz von morgen), die sich aus 24 führenden Unternehmungen aller Branchen zusammensetzt, aus Anlass des Jubiläums ein neues Ingenieur-Profil (<http://www.ingch.ch>) definiert. Für die Ingenieurin und den Ingenieur der Zukunft sei wesentlich, das Verständnis für das Zusammenwirken verschiedener Faktoren auf ein System zu erkennen. Angesichts der rasanten Entwicklungen auf technologischem und gesellschaftlichem Gebiet müssten die Studierenden deshalb nicht nur zu fachlichen Spitzenleistungen geführt werden, schreibt der IngCH in einer entsprechenden Mitteilung. Auch die sozialen, kulturellen und unternehmerischen Kompetenzen des Nachwuchses müssten gefördert werden. (pd/res)

PERSONALIA

WAHLEN

Der ETH-Rat wählte an seiner Sitzung vom 13. und 14. Dezember 2005 an die ETH Zürich:

Sanjay Govindjee, geb. 1964, amerikanischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor an der University of California Berkeley zum ordentlichen Professor für Mechanik.

Nicolas Gruber, geb. 1968, Bürger von Zürich, zurzeit Associate Professor an der University of California, Los Angeles, zum ordentlichen Professor für Umweltphysik.

Roland Y. Siegwart, geb. 1959, Bürger von Altdorf UR, zurzeit ordentlicher Professor an der ETH Lausanne, zum ordentlichen Professor für Autonome Systeme.

Andrew Jackson, geb. 1963, britischer Staatsangehöriger, zurzeit Lecturer in Geophysik an der University of Leeds, zum ordentlichen Professor für Geophysik.

Martin Stoffel, geb. 1962, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Professor an der Rockefeller University in New York, zum ordentlichen Professor für Metabolic Diseases.

Hans Gersbach, geb. 1959, Bürger von Hellikon AG, zurzeit ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg, zum ordentlichen Professor für Makroökonomie: Innovation und Politik.

Hans Jürgen Herrmann, geb. 1954, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit ordentlicher Professor an der Universität Stuttgart, zum ordentlichen Professor für Rechnergestützte Physik der Werkstoffe.

Ursula Qwitterer, geb. 1966, deutsche Staatsangehörige, zurzeit Oberassistentin an der Universität Würzburg, zur ordentlichen Professorin für Molekulare Pharmakologie.

Didier Sornette, geb. 1957, französischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor an der University of California, Los Angeles, zum ordentlichen Professor für Entrepreneurial Risks.

Hanns U. Zeilhofer, geb. 1963, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Professor für Molekulare Neuropharmakologie am Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie der Universität Erlangen-Nürnberg, zum ordentlichen Professor für Pharmakologie.

Christoph Glocker, geb. 1962, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit ausserordentlicher Professor für Mechanik an der ETH Zürich, zum ordentlichen Professor für Mechanik.

Stefanie Engel, geb. 1968, deutsche Staatsangehörige, zurzeit Group Leader am Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn, zur ausserordentlichen Professorin für Environmental Policy and Economics.

Stefanie Hellweg, geb. 1971, deutsche Staatsangehörige, zurzeit Oberassistentin am Institut für Chemie und Bioingenieurwissenschaften an der ETH Zürich, zur ausserordentlichen Professorin für Ökologisches Systemdesign.

Ulrike Kutay, geb. 1966, deutsche Staatsangehörige, zurzeit Assistenzprofessorin für Biochemie an der ETH Zürich, zur ausserordentlichen Professorin für Biochemie.

Edoardo Mazza, geb. 1969, Bürger von Buchs ZH, zurzeit Assistenzprofessor an der ETH Zürich, zum ausserordentlichen Professor für Mechanik.

Markus Reiher, geb. 1971, zurzeit Professor an der Universität Jena, zum ausserordentlichen Professor für Theoretische Chemie.

Julia Vorholt, geb. 1969, deutsche Staatsangehörige, zurzeit Independent Junior Research Group Leader am Laboratoire des Interactions Plantes Micro-organismes in Castanet-Tolosan, zur ausserordentlichen Professorin für Mikrobiologie.

Janos Vörös, geb. 1970, ungarischer Staatsangehöriger, zurzeit Leiter der Dynamic BioInterfaces Group am Labor für Oberflächentechnik der ETH Zürich, zum ausserordentlichen Professor für Bioelektronik.

Der Rektor der ETH Zürich erteilte die Venia Legendi

Dr. Volker Roth, geb. 1970, österreichischer Staatsangehöriger, zurzeit Oberassistent am Institut für Computational Science, für das Lehrgebiet Computational Science am Departement Informatik.

Dr. Sebastian Kozerke, geb. 1970, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Oberassistent am Institut für Biomedizinische Technik, für das Lehrgebiet Biomedizinische Bildgebung am Departement Informationstechnologie

und Elektrotechnik.

DIENSTJUBILÄEN**Januar / Februar****35 Jahre**

Dr. Beat Seiler, Leistungselektronik und Messtechnik.

30 Jahre

Professor Christian Hafner, Institut für Feldtheorie & Höchstfrequenztechnik, Micro and Nano Science Platform (MNSP).

Dr. Norbert Felber, Institut für Integrierte Systeme.

Professor Rainer Wieler, Institut Isotopengeologie und Mineralische Rohstoffe.

25 Jahre

Dr. Pietro Gianola, ETH-Bibliothek. Bruno Zürcher, Institut für Mineralogie und Petrographie.

Apostole Mocanos, Abteilung Betrieb.

20 Jahre

Professor Klaus Seeland, Institut für Mensch-Umwelt-Systeme, Zurich Network for Natural Hazards.

Evelyne Perriard, Institut für Zellbiologie.

15 Jahre

Hanspeter Mathys, Institut für Integrierte Systeme.

Martin Vogt, Werkstatt D-ITET.

Myriam Eix, ETH-Bibliothek.

René Weber, Institut für Umweltingenieurwissenschaften.

Marcel Böni, Abteilung Betrieb.

Silvana Dora Bolli, Studienadministration.

Ulf Röser, Institut für Teilchenphysik.

David McLaughlin, Basisdienste.

Jean-Pierre Lederer, Betriebsinformatik.

10 Jahre

Dr. Antonella Rossi-Elsener, Oberflächentechnik.

Helmut Kropf, Abteilung Betrieb.

Socheth Sowath, ETH-Bibliothek.

Angela Holter, ETH-Bibliothek.

EHRUNGEN

Professor em. Mohammed Mansour, Institut für Automatik, wurde vom American Biographical Institute mit der American Medal of Honor 2005 ausgezeichnet.

Professor Albert Furrer, Labor für Neutronenstreuung und PSI, wurde zusammen mit Professor Hans Ulrich Güdel von der Uni Bern mit dem 2005 Walter Hälgi Prize der European Neutron Scattering Association (ENSA) geehrt.

Professor Bradley Nelson Institut für Robotik und Intelligente Systeme (IRIS), wurde von "Scientific American" in die Liste der 50 wichtigsten Persönlichkeiten aus Forschung und Technik aufgenommen.

Professor Manfred Morari, Institut für Automatik, hat den 2005 IEEE Control Systems Award gewonnen.

Professor Francois Diederich, Laboratorium für Organische Chemie, wurde von der Gesellschaft Deutscher Chemiker mit der August-Wilhelm-von-Hofmann-Denkmedaille und vom Institut für Organische Chemie der Universität Leipzig mit dem erstmals vergebenen Burkhardt-Helfereich-Preis für Bioorganische Chemie geehrt.

ALTERSRÜCKTRITTE**Februar**

Dr. Hans Hollenstein, Laboratorium für Physikalische Chemie.

Dr. Peter Kottusch, Delegierter der Schulleitung, Rechtskonsulent.

Verena Sperb, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften.

Herbert Stiegelbauer, Abteilung Dienste.

Rudolf Vogel, ETH-Bibliothek.

Meta Walser, ETH-Bibliothek.

TODESFALL

Professor Arthur Schweiger, Laboratorium für Physikalische Chemie, starb am 4. Januar in seinem 60. Lebensjahr.

ETH-BIBLIOTHEK

Swissair-Rosinen für die ETH

Die Premiere des Filmes "Grounding" ruft erneut Erinnerungen an den die Schweiz aufwühlenden Niedergang der Swissair im Jahre 2001 wach. Gleichzeitig, wenn auch weniger dramatisch, tritt die Fluggesellschaft auch an der ETH ins Bewusstsein. Mitte Januar überreichte Flughafen-Direktor Josef Felder ETH-Rektor Konrad Osterwalder rund 300 Flugkarten. Diese stammen aus dem Nachlass der Swissair und werden jetzt in die Kartensammlung der ETH-Bibliothek integriert.

Von Christoph Meier

Es sei Ziel des Geschenkes, so Josef Felder bei der Übergabe, dass die kulturhistorisch wertvollen Karten nicht in einer Privatsammlung verschwinden, sondern weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Die Flughafenbetreiberin Unique erwarb die Karten zusammen mit Plakaten für 50'000 Franken bei der letzten Versteigerung des Swissair-Nachlasses im September 2005.

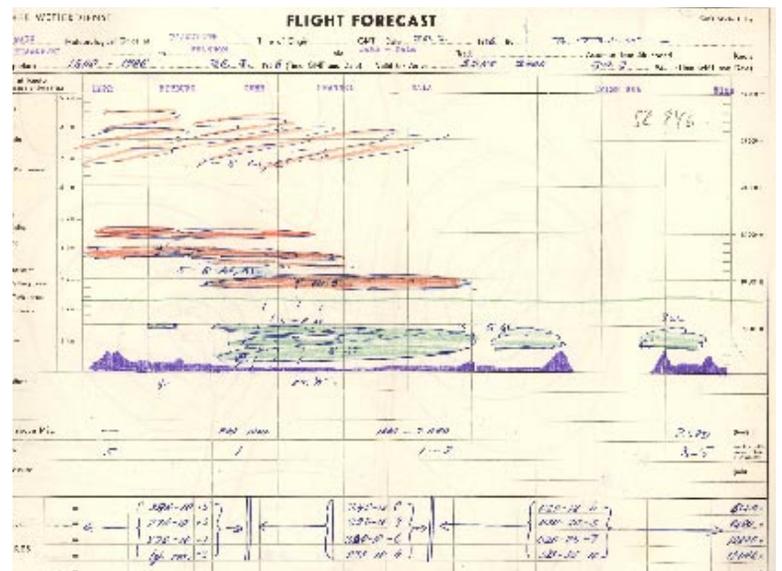
ERSTMALS SWISSAIR-KARTEN

Trotz eines Bestandes von 300'000 Karten konnte die Kartensammlung der ETH-Bibliothek bis anhin nur eine begrenzte Auswahl von Luftfahrtkarten vorweisen, erzählt deren Leiter Jürg

Bühler. Swissair-Karten fehlten bis anhin in der grössten Kartensammlung der Schweiz.

Mit der Schenkung stehe nun den Kunden ein grosser Spezialbestand zur Verfügung, so Bühler. Dieser belege einerseits die historische Entwicklung der Luftfahrtkarten, andererseits biete er mit Unikaten der Routenplanung der Piloten eigentliche kartographische und flugtechnische Rosinen.

Für den Flugbetrieb erwarb die Swissair die Karten der internationalen Luftfahrts-Kartenwerke. Diese grossen Bestände decken alle Gebiete ab, in die die Schweizer Fluggesellschaft flog. Da immer wieder neue Karten dazukamen, zeigt die an die ETH gelangte Sammlung sowohl die Entwicklung in der thematischen Kartographie wie auch bei



Flugwetter: eine Wettervorhersage für einen Swissairflug 1956.

(Bild cm)

den flugtechnischen Bedürfnissen.

ESSEN AUF DEN ROUTENKARTEN

Auf spezielles Interesse könnten die zusammenklappbaren Routenkarten stossen. Denn darauf haben die Piloten mit Farbstiften die zu fliegende Route eingezeichnet. Damit kann man verfolgen, wie die Swissair-Maschinen in den vierziger, fünfziger und sechziger Jahren über die noch fremden Kontinente

Asien und Afrika geflogen sind. Jürg Bühler macht auch noch auf eine andere Verwendung der Karten aufmerksam. Da diese oftmals in Aluminiumdeckel eingebunden waren, dienten sie zusammengeklappt auch als Esstischen für die Cockpitcrew.

Um die neuen Schätze breiter zu präsentieren, erwägt die ETH-Bibliothek eine Ausstellung mit den Flugkarten in den nächsten Jahren.

Höflichkeit und Berggeschrey

Die Sonderausstellung der ETH-Bibliothek zum 450. Todestag von Georgius Agricola ehrt den vielseitigen Renaissance-Gelehrten als Begründer der Montanwissenschaft und Vater der

modernen Mineralogie und Geologie. Agricola verhalf dem Bergbau zu einem seiner wirtschaftlichen Bedeutung angemessenen Ansehen und stellte ihn erstmals auf eine wissenschaftliche Grundlage.

Anhand von Originalwerken aus dem Bestand der ETH-Bibliothek sowie einer Fülle von weiteren Exponaten aus Museen und Archiven im In- und Ausland präsentiert die Ausstellung einmal die Entstehung und Rezeptionsgeschichte von Agricolas Hauptwerk "De re metallica". Daneben nimmt auch die Entwicklung der Bergbautechnik seit Agricolas Zeiten einen breiten Raum ein.



IDEA LEAGUE SUMMER SCHOOL

Vom 17. bis 22. September findet im Centro Stefano Franscini (Monte Verità, Ascona) die IDEA League Summer School zu Anwendungen von Biotechnologie und Bioengineering in der Medizin statt. Themen sind unter anderen "Nanomessmethoden und Biohybride Geräte", "Molekulare und zelluläre Biomechanik", "Bioelektronik", "Systembiologie", "Bildgebung in der Biologie", "Biomaterial- und Gewebeherstellung", "Gentherapie", "Biopharmazeutische Produktion".

Um Innovationen in Biologie und Medizin hervorzubringen, wird das Überspringen von Disziplinengrenzen mit neuen Technologien immer wichtiger. Die nächste "Summer School" soll unter anderem aufzeigen, wie künstliche Nanosysteme und Untersuchungen im Nanobereich funktionieren. Sie gibt Einblick in die molekulare Biomechanik und in die Interaktionen zwischen Zellen und künstlichen Materialien. Die Sommerschule der IDEA-League will zudem vermitteln wie diese neuen Erkenntnisse den Zugang zur Herstellung von künstlichen Bio- und Gewebematerialien, zur Gentherapie und der biopharmazeutischen Produktion sowie der Systembiologie verändern.

Die "Summer School" bringt führende Köpfe der entsprechenden Fachgebiete mit Studierenden der Graduiertenstufe (Masters und Doktorierende) und Postdocs zusammen. Organisatorin ist die ETH Zürich Professorin Viola Vogel (viola.vogel@mat.ethz.ch), Professor Martin Fussenegger (martin.fussenegger@chem.ethz.ch), Professor Markus Aebi (aebi@micro.biol.ethz.ch). Das Sponsoring übernimmt die IDEA League – ein Verbund der führenden technischen Universitäten Europas: die ETH Zürich, das Imperial College of London, die Technische Universität Delft und die RWTH Aachen. Weitere Informationen: www.csf.ethz.ch, oder www.montevertita.org

VERANSTALTUNGEN

FREITAG, 27.1.

Occupational solvent-exposure of automobile repair workers. Dr. S Hellweg. Seminarreihe "Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie". 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

Asymptotically stable methods for plasmas in the quasineutral. Part III: Multiscale problems in plasmas: quasineutrality and sheath dynamics. P. Degond, CNRS und Université Paul Sabatier, Toulouse. ERCOFTAC Lectures (23., 24., 27.1.). 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LfV E 41.

ASVZ Special-Event: 2 Stunden Rowing- und Cycling Class. Sporthalle, Hochschulsportanlage Polyterrasse.

Gebäudesimulationsprogramme für die Praxis. Prof. B. Keller, ETH Zürich, T. Frank, EMPA, M. Millet, CSTB. Vorlesung, Professur für Bauphysik. 16.15–17.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 7.

Bokovic statt Gauss: ein alternatives Ausgleichsprinzip und seine Stärken. Prof. W.-D. Schuh, Universität Bonn. Seminar, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. 16 Uhr, ETH Höggerberg, HIL D 53.

LuniX Day 2. Linux Install Party, Vorträge, Workshops rund um Linux und Freie Software. thealternative.ch / projekt neptun. 13–18 Uhr, ETH Zentrum, HG G 1.

SAMSTAG, 28.1.

Swiss Rowing Indoors. ASVZ. Sporthalle, Hochschulsportanlage Polyterrasse.

MONTAG, 30.1.

Ökumenischer Bibelabend: Gottes Fest. F. Osthof, wsg, C. Plewnia, aki. wsg/aki. 18.15 Uhr, wsg, Haus am Lindentor, Hirschengraben 7, Zürich.

Plant, animal and human health. B. McDonald. Kolloquium, Schulbereich für Erde, Umwelt und Natürliche Ressourcen (S-ENETH). 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, CHN C 14.

Some new perspectives for organic synthesis and for medicinal chemistry. Prof. S. Z. Zard, Ecole Polytechnique, Palaiseau. Organisch-chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

Technische Biochemie: Motor einer nachhaltigen chemischen Industrie? PD Dr. A. Schmid. Antrittsvorlesung, D-BIOL. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 4.

Wald- und Forstgeschichte grenzüberschreitend – Kolloquium anlässlich des Rücktritts von Prof. Dr. Anton Schuler. Referate und Diskussion. Leitung Dr. M. Bürgi, Dr. K. Hürlimann. 14.15–18 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

Das Wildschwein – borstiger Allesfresser im Vormarsch. Dr. H. Geisser, Naturmuseum des Kantons Thurgau, Frauenfeld. Vortrag, Naturforschende Gesellschaft Zürich (NGZ). 19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG F 3.

Sounding the atmosphere at high spectral resolution. Dr. C. Rodgers, University of Oxford.

Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima, IAC. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, CAB G 51.

DIENSTAG, 31.1.

What moves architecture? (in the next five years). E. Norton, New York / Mexico City. Departementsvortrag, Architektur. 18 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 4.

Operationelles Hochwassermanagement am Beispiel von Neckar und Elbe. Prof. F. Nestmann, Universität TH Karlsruhe. Öffentliches Seminar, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, VAW B 1. Anschliessend Präsentation der Diplomarbeiten des Wintersemesters.

Regulation of expression of glycopeptide resistance in Enterococcus. Prof. P. Courvalin, Institut Pasteur, Paris. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 6.

Structure and Dynamics of membrane Proteins and of a highly flexible Protein-Domain. S. Alioth. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–17.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

Effects of prolamin variation on the bread making ability of a wheat population. S. Gobaa. Kolloquium in Pflanzenwissenschaften. 11.15–13 Uhr, ETH Zentrum, LfW C 5.

Nanotechnology: an IT industry perspective. Dr. P. Seidler, IBM Rüschlikon. Empa-Kolloquium. 16.15 Uhr, Empa Dübendorf, VE 102.

The role of private sector and sub-national government in future spatial infrastructures. Dr. A. Rajabifard, University of Melbourne. Öffentlicher Gastvortrag aus Australien zum Thema Geodateninfrastrukturen, Gruppe für Geo-Informatik. 16 Uhr, ETH Höggerberg, HIL D 53.

Schmerz – Perspektiven auf eine menschliche Grunderfahrung: 7. Vom Recht auf Schmerz. A. Muschg, Akademie der Künste Berlin. Öffentliche Veranstaltung, Collegium Helveticum. 19.15–21 Uhr, ETH Zentrum, HG E 5.

Faszination zweier Zürcher Stadien. C. Galmarini, Walt+Galmarini AG, Zürich. Kolloquium, Institut für Baustatik und Konstruktion. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 3.

MITTWOCH, 1.2.

A new h-p method satisfying physical constraints. R. Gruber, EPF Lausanne. SAM-Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.1.

Führung durch die Agricola-Ausstellung. Abendführung der ETH-Bibliothek – Spezial-sammlungen. 16.30 Uhr, ETH Zentrum, Lesesaal der Spezial-sammlungen (HG H 26).

Die Erfindung des Orients. Drei Jahrhunderte "1001 Nacht" im Abendland. A. Pflitsch M.A., Freie Universität Berlin. Wissenschaftshistorisches Kolloquium "Kommunizieren und Popularisieren von Wissenschaft", Dozierende Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, HG F 101.

Dokumente im Netz bereitstellen und austauschen: Einfacher mit EVA, der Einfachen Virtuellen Ablage. Informationsveranstaltung für Dozierende der Universität und ETH Zürich sowie andere Interessierte. ELBA E-Learning Baukasten. 12.15–13.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 16.2.

The Wilms tumour suppressor WT1 – How many functions, how many diseases? Prof. N. Hastie, Western General Hospital, Edinburgh. Seminar on Drug Discovery and Development, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr,

ETH Höggerberg, HCI J 3.

"Trotz Fleiss kein Preis!" – Kleinbauernfamilien in Bangladesh in ihrer existentiellen Abhängigkeit von Grund und Boden. S. Zumstein, DEZA, Bern. Vortrag "Grund und Boden", Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

DONNERSTAG, 2.2.

Projektmanagement und bidirektionale Integration von CAD und ERP/PPS im Bereich Anlagenbau – Erfahrungen bei der Stebler Glashaus AG. A. Stebler, Stebler Glashaus AG, Oensingen. EWF-Ringvorlesung Engineering Workflow. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

Bauen mit Eis – Bodenvereisung als vielseitige Bauhilfsmassnahme. Dr.-Ing. W. Orth, Dr.-Ing. Orth GmbH, Karlsruhe. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 6.

"Die Evidenz des Schmerzes". Prof. H. Lethen, Universität Rostock. Kolloquium, Zentrum "Geschichte des Wissens". 18.15–19.45 Uhr, ETH RAC, Rämistr. 36, Bibliothek.

Venture 2006: First prize giving ceremony. 18–20 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Dynamische Raumgeometrie – interaktiv. H. Schumann, PH Weingarten. Kolloquium über Mathematik und Unterricht. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 1.

Testing effects of manipulative and natural factors on biotic communities with constrained ordination. Breaking the black box. Prof. P. Smilauer, University of South Bohemia. ZükoSt Zürcher Kolloquium. Seminar für Statistik. 16.15 Uhr, Universität Zürich-Zentrum, KOL F 118.

LA BARCA DI VENETIA PER PADOVA von Adriano Banchieri (1568–1634). colla 'voce, Leitung L. C. Reinitzer. A. Allegrezza, Schauspieler, R. Conte, Theorie und Barockgitarre, V. Flückiger, Erzlauter und Barockgitarre, I. Grudule, Violoncello, M. B. Frey, Violine. Konzert. 20 Uhr, ETH Zentrum, Aula HG G 60. Vorverkauf: www.col-lavoce.ethz.ch/Jecklin Tel. 01 253 76 76 / Musik Hug Tel. 01 269 41 00.

Länger werdende Rote Listen und Blaue Listen der erfolgreich geförderten Rote-Liste-Arten. Prof. A. Gigon. Öffentlicher Vortrag mit anschliessender Diskussion, Professur für Natur- und Landschaftsschutz. 16.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, ML F 34.

Growth strategy – What does it take to succeed? Prof. G. von Krogh, Universität St. Gallen, A. Kudelski, Kudelski Group, Cheseaux. Ringvorlesung "Wachstum durch Innovation", SKU/D-MTEC. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

Zerstörungsfreie Methoden der Werkstoffprüfung zur adaptiven Kontrolle umformtechnischer Prozesse. Fertigungstechnisches Kolloquium, IWF/Inspire. 14–18 Uhr, ETH Zentrum, ML D 28.

Water nationalism: an explanation of the past and present conflicts in Central Asia, the Middle East and the Indian subcontinent. J. Allouche, EPF Lausanne. Vortrag, Center for Comparative and International Studies (CIS). 17–18.30 Uhr, ETH Zentrum, SEI E.13.

Afrikas Sprachenvielfalt: Hindernis oder Ressource? Prof. T. Bearth, Uni Zürich. F. Diomande, Uni Kassel. Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe "Afrika im Wandel", Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zürich Zentrum, KO2-F-180.

FREITAG, 3.2.

Simultaneous multiobjective chemical model fitting of online measurements: calorimetry, spectroscopy and gas uptake S. Gianoli. Seminarreihe "Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie". 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

Zweite Staatsbürgerliche Konferenz «Heraus aus den Blockaden!» Konferenz, Collegium Helveticum und andere. 9.30–17 Uhr, Paul Klee Zentrum, Bern.

Religion and Emotion. 3./4.2. Internationales und interdisziplinäres Forschungskolloquium. ETH Zentrum, STW, Meridian-Saal.

Tanzplausch. 20 Uhr, aki (Tanzkurs ab 19 Uhr).

Complexity penalized segmentations: Efficient algorithms and applications of Wedgelet-Type image approximation. F. O. Friedrich. Seminar für Statistik. 15.15 Uhr, ETH Zentrum, LEO C 15.

Säugetiere als Extremtaucher. Vortrag, Gesellschaft Lake-it (ETH- und Uni-Taucher). 18–21 Uhr, ETH Zentrum, HG E 7.

SAMSTAG, 4.2.

LA BARCA DI VENETIA PER PADOVA von Adriano Banchieri (1568–1634). colla 'voce, Leitung L. C. Reinitzer. A. Allegrezza, Schauspieler, R. Conte, Theorie und Barockgitarre, V. Flückiger, Erzlauter und Barockgitarre, I. Grudule, Violoncello, M. B. Frey, Violine. Konzert. 20 Uhr, Bischofshof, Rittergasse 1, Münstersaal. Vorverkauf: au concert c/o bider & tanner, Tel. 061 271 65 91.

Biotechnologie gegen Hunger – Vision oder Realität? Prof. W. Gruissem. Vortrag. 14.15–15.30 Uhr, Botanischer Garten der Uni Zürich, Zollikerstr. 107, Grosser Vortragssaal.

MONTAG, 6.2.

Semiconductor Nanocrystals: Science and Technology. Prof. M. Bawendi, MIT, USA. optETH Kolloquium. 16.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI G 3.

Klimaänderung, Witterungsextreme und Vegetationsentwicklung. Referate mit anschliessender Diskussion. Leitung Prof. O. Holdenrieder. Forst- und Holzwissenschaftliches Kolloquium. 14.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, HG F 5.

Synthetic mimics of mammalian cell surface receptors. Prof. B. Peterson, Penn State University. Organisch-chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH-Höggerberg, HCI J 3.

Lexicographic perturbation for multiparametric linear programming. Dr. C. Jones, University of Cambridge. Automatic Control Seminar/Optimization and Applications. 16.30 Uhr, ETH Zentrum, HG E 41.

Benutzeroberfläche. Prof. G. Eichinger. Einführungsvorlesung, D-ARCH. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Man, environment and society. C. Binder; B. Lehmann. Kolloquium, Schulbereich für Erde, Umwelt und Natürliche Ressourcen (S-ENETH). 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, CHN C 14.

Component-based Construction of Embedded Systems. J. Sifakis, Verimag France. Kolloquium, D-INFK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

Sunspots, the QBO and the stratosphere in the north polar region – 20 years later. Prof. K. Labitzke, University Berlin. Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima, IAC. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, CAB G 51.

VERANSTALTUNGS-INFOS

Den vollständigen und ausführlichen Veranstaltungskalender finden Interessierte unter www.ethz.ch/news/events/ oder über die Homepage der ETH Zürich.

www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/

DIENSTAG, 7. 2.

An integral approach to evaluate Swiss maize landraces. T. Eschholz/R. Peter. Kolloquium in Pflanzenwissenschaften, 11.15–13 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

Contribution of flagellin and Toll-like receptor 5 in pathogen-host interactions. Dr. J.-C. Sirard, Institut Pasteur, Lille. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 6.

Forschung und Familie – wenn man das eine tun und das andere nicht lassen will. Dr. A. Wolleb, Ciba Spezialitätenchemie, Basel. Kolloquium, D-CHAB. 11.45–12.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 4.

Virtual Reality – Arbeiten und Forschen im Cyberspace. PD Dr. A. Kunz. Antrittsvorlesung, D-MAVT. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

Klavierabend zum 100. Jubiläum von D. Schostakowitsch mit K. Scherbakov. Programm: J. S. Bach, D. Schostakowitsch. Konzert, Musik an der ETH. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, Semper Aula HG G 60.

Energy-efficiency in buildings: challenges, opportunities and constraints. M. Jakob. Empa-Kolloquium. 16.15 Uhr, Empa Dübendorf, VE 102.

Single molecules: eating, digesting and spitting out light. I. Gerhardt. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–17.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

«R&D races and spillovers between the EU and the US: some causal evidence. Dr. E. Atukeren. KOF ETH-Forschungsseminar. 10.15 Uhr, ETH Zentrum WEH.

MITTWOCH, 8. 2.

Forum Neue Bildungsmedien. Von der Praxis für die Praxis. "Kann und darf E-Learning auch Spass machen?" S. Gisler, Pädagogische Hochschule Thurgau. NET Network for Educational Technology. 12.15–13.45 Uhr, ETH Zentrum, HG Medienzentrum.

Gefährliche Liebschaften und die Folgen: Bestäuberanlockung und Blütenevolution bei Pflanzen. Dr. F. Schiestl. Vortrag, Zürcher Botanischen Gesellschaft. 19.45 Uhr, ETH Zentrum, LFW B 1.

Molecular and surrogate marker imaging for improved tumor characterization. Prof. W. Semmler, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg. Seminar on Drug Discovery and Development, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

DONNERSTAG, 9. 2.

Deformation and fluid flow in the upper crust. Prof. J. Urai, RWTH Aachen. Gastvortrag, Ingenieurgeologie. 16.45–18.15 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 10.1.

Energy: a key indicator for technical, economic and social development. Prof. D. Spreng. Abschiedsvorlesung, D-MTEC. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Aula, HG G 60.

Traditionelles Weltverständnis und Moderne im Spannungsfeld der Religionen: afrikanische Begegnungen. Prof. H. Balz, Humboldt-Universität zu Berlin, Dr. G. Thomas, Mission 21/Uni Basel. Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe "Afrika im Wandel", Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zürich Zentrum, KO2-F-180.

Vorstellung von neuen Semester- und Diplomarbeiten. Institut für automatisierte Produktion. Rieter Winterthur.

KONZERTE AN DER ETH

Klavierabend, 7. Februar: Um 19.30 Uhr veranstaltet "Musik an der ETH" zum 100. Geburtstag von Dmitri Schostakowitsch einen Klavierabend in der Semperaula. Pianist Konstantin Scherbakov spielt Präludien und Fugen aus dem "Wohltemperierten Klavier" von Johann Sebastian Bach und Präludien und Fugen op. 87 von Dmitri Schostakowitsch.

3. Feierabendkonzert, 8. Februar: Der Orchesterverein Zürich (Leitung Ladislaus Rybach) lädt am 8. Februar, 19 Uhr, ins LFW-Gebäude zum dritten Feierabend-Konzert ein. Die Solisten des Konzertes, bei dem Werke von Arcangelo Corelli, Franz Schubert, Keith Jarrett, Paul Huber und Leroy Anderson zu hören sind, sind Judith Wenk (Violine) und Benno Bernet (Hackbrett).

Kammermusikabend, 21. März: Das Asasello-Quartett – Gewinner des Migros-Kammermusikwettbewerbs 2003 – spielt am Kammermusikabend von "Musik an der ETH" am 21. März, 19.30 Uhr, in der Semperaula Streichquartette von Debussy, Mendelssohn und Mozart. (pd/res)

Fertigungsmesstechnik für Werkzeugmaschinen, Polygone und für Einspritzsysteme. B. Bringmann, ETH Zürich, I. Riemenschneider, Prof. A. Frank, TU Graz, G. Ketteler, Robert Bosch GmbH, Bamberg. Fertigungstechnisches Kolloquium, IWF/Inspire. 14–18 Uhr, ETH Zentrum, ML D 28.

Rückblick und Ausblick. Prof. E. Zehnder. Abschiedsvorlesung, D-MATH. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

FREITAG, 10. 2.

Relevanz von Metaboliten beim Umwelt- und Biomonitoring. Dr. J. Hollender, EAWAG, Dübendorf. Seminarreihe "Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie". 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

Energy for the Coming Decades: Trends and Technologies. S. Koonin, BP First Energy Science Colloquium. 16.15–19 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

DIENSTAG, 14. 2.

Kann Gentech-Mais gezähmt werden? Prof. P. Stamp, Vortrag. 12.30–13 Uhr, Botanischer Garten der Uni Zürich, Zollikerstr. 107, Grosser Vortragssaal.

Einblick in die Kartensammlung. Abendführung der ETH-Bibliothek – Spezialsammlungen. 18.15–19.15 Uhr, ETH Zentrum, Lesesaal der Spezialsammlungen (HG H 26).

DONNERSTAG, 16. 2.

Alles im Griff mit Projektmanagement. Kurs, Business Tools, Uni/ETH Zürich. 8.30–16 Uhr, ETH Höggerberg, HCI G 3.

DIENSTAG, 21. 2.

Krankheitsresistente Äpfel: Züchtung und Biotechnologie. C. Gessler, Vortrag. 12.30–13 Uhr, Botanischer Garten der Uni Zürich, Zollikerstr. 107, Grosser Vortragssaal.

SONNTAG, 26. 2.

Risk Management under Basel II. 26.2.–3.3. Organisator: Prof. G. Baror, Università della Svizzera Lugano. Konferenz, Centro Stefano Franscini, Monte Verità, Ascona.

DONNERSTAG, 2. 3.

Optimisation of Drug-Like Properties of Leads in Discovery: Fine-Tuning the Physchem-Biopharmaceutical-ADME-Tox Profile. 2./3.3. EU-FEPS/AAPS Konferenz. ETH Zentrum.

SAMSTAG, 4. 3.

Mycorrhiza: Systems research from genes to communities. 4.–9.3. Prof. T. Boller, Universität Basel. Konferenz, Centro Stefano Franscini, Monte Verità, Ascona.

MITTWOCH, 8. 3.

FE – Analyse in der Geotechnik. 8.–10.3. Themenblock 1: Modellierung, Themenblock 2: Stoffgesetze, Themenblock 3: Numerische Analyse, Themenblock 4: Anwendungen/Beispiele. Weiterbildungskurs, Institut für Geotechnik. ETH Höggerberg, HPT C 103.

MONTAG, 13. 3.

Schnupperstudium Informatik für Gymnasiastinnen. 13.–17.3. Einwöchiger intensiver Einführungskurs in die Informatik, nur für Frauen. Frauenförderung, D-INFK. 9.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW D 42.

DIENSTAG, 14. 3.

Führung durch die Agricola-Ausstellung mit Schwerpunkt Alte Drucke. Abendführung der ETH-Bibliothek – Spezialsammlungen. 18.15–19.15 Uhr, ETH Zentrum, Lesesaal der Spezialsammlungen (HG H 26).

DONNERSTAG, 16. 3.

Fuel Cell Research. 16./17.3. Symposiumsleitung: Dr. P. Holtappels, Empa, Dübendorf. 3. Symposium, 10–18 Uhr, Empa Akademie, Dübendorf. Anmeldeschluss: 3.3.

MONTAG, 20. 3.

Modeling and Computation of Multiphase Flows. 20.–24.3. Short Courses, Prof. em. G. Yagcioglu. 9–17.30 Uhr, ETH Zentrum, HG D 3.2.

DIENSTAG, 21. 3.

Kammermusikabend mit dem Asasello-Quartett, Gewinner des Migros-Kammermusikwettbewerbs 2003. Programm: C. Debussy, F.

Mendelssohn, W. A. Mozart. Konzert, Musik an der ETH. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, Semper Aula HG G 60.

DONNERSTAG, 23. 3.

Risk in deregulated electricity markets. 23./24.3. Workshop, Centre for Energy Policy and Economics/Institut for Operations Research/Power Systems Laboratory. 8.45–18 Uhr, ETH Zentrum. Anmeldeschluss: 15.2.

AUSSTELLUNGEN

Sustainability & Innovation: Holcim Awards 2005. Bis 2.2. Holcim Foundation, ETH Höggerberg, HIL, Eingangshalle. Öffnungszeiten: Mo–Fr 7–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

Klosterleben in Hauterive – eine Bildreportage von Paul Joos, Wil. Bis 10.2. aki, Foyer für Studierende. Öffnungszeiten Mo–Fr 7.30–21.45 Uhr, Sa 8–17.30 Uhr.

Diplomarbeiten Departement Architektur. Bis 12.2. ETH Zentrum, HG Lichthöfe. Öffnungszeiten: Mo–Fr 6–22 Uhr, Sa 6–17 Uhr.

Peter Jenny – Metaphern der Wahrnehmungskunst. Bis 2.3. gta/Professur P. Jenny. ETH Höggerberg, HIL Architekturfoyer. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

Höflichkeit & Berggeschichte. Georgius Agricola. 1494–1555. Bis 15.4.06. ETH-Bibliothek. ETH Zentrum, HG H-Stock, Ausstellungsfoyer der ETH-Bibliothek. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–21 Uhr, Sa 9–16.45 Uhr.

Christopher Willo: East Broadway Breakdown. 1.2.–7.4. Graphische Sammlung, ETH Zentrum, HG E 53. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr. Vernissage: 31.1., 18 Uhr.

ETH Life Print Die Monatszeitung der ETH Zürich

IMPRESSUM

Herausgeber: Für den Teil «ETH Life» Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich **Für den Teil «Inhouse»** Schulleitung der ETH Zürich **Redaktion** Chefredaktor Norbert Staub (nst), Regina Schwendener (res), Jakob Lindenmeyer (LJ), Christoph Meier (cm), Peter Rüegg (per), Felix Würsten (fw) **Lay-out, Bildbearbeitung und Veranstaltungskalender** Esther Ramseier (era); ramseier@sl.ethz.ch Tel.: 044/632'64'76 **Gestaltung** Michael Nitsch, null-oder-eins GmbH, Zürich **Druck** St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen Auflage 21250 **Inserate** Tobias Lotter, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH): Telefon 044/632'57'53; E-Mail: polykumadmin@vseth.ethz.ch Kontakt ETH Life Print, ETH-Zentrum, HG F 44, 8092 Zürich, Telefon 044/632'42'55, Telefax 044/632'17'16, print@ethlife.ethz.ch.

Die nächsten Redaktionsschlüsse 13. März, 18. April, jeweils 12 Uhr (Texte müssen frühzeitig angemeldet werden). Erscheinungsdaten unter www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates.

ETH Life Print erscheint unter der geteilten Herausgeberschaft von Schulleitung und Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich. Die von der Schulleitung herausgegebenen Seiten («Inhouse») stehen den ETH-Angehörigen als Forum der Information und der Diskussion zur Verfügung. Dies geschieht nach Massgabe der redaktionellen Planung und des verfügbaren Platzes. Die Redaktion behält sich ausdrücklich die Anpassung eingesandter Texte an die redaktionellen Bedürfnisse vor, insbesondere deren Kürzung. In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung sowie der übrigen ETH-Organen gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.